



Bischof Sproll
Bildungszentrum

Biberach
Katholische Freie Schulen
mit Tagesheim
Grund- und Werkrealschule
Realschule
Gymnasium

IM VERBUND DER STIFTUNG
KATHOLISCHE FREIE SCHULE



Stiftung
Katholische
Freie Schule
der Diözese
Rottenburg-Stuttgart



Bischof Sproll
Bildungszentrum
Biberach

SCHULZEITUNG | JAHRESRÜCKBLICK 2014

DIE BRÜCKE 37 | 2015

SCHULZEITUNG | JAHRESRÜCKBLICK 2014 | Bischof-Sproll-Bildungszentrum Biberach

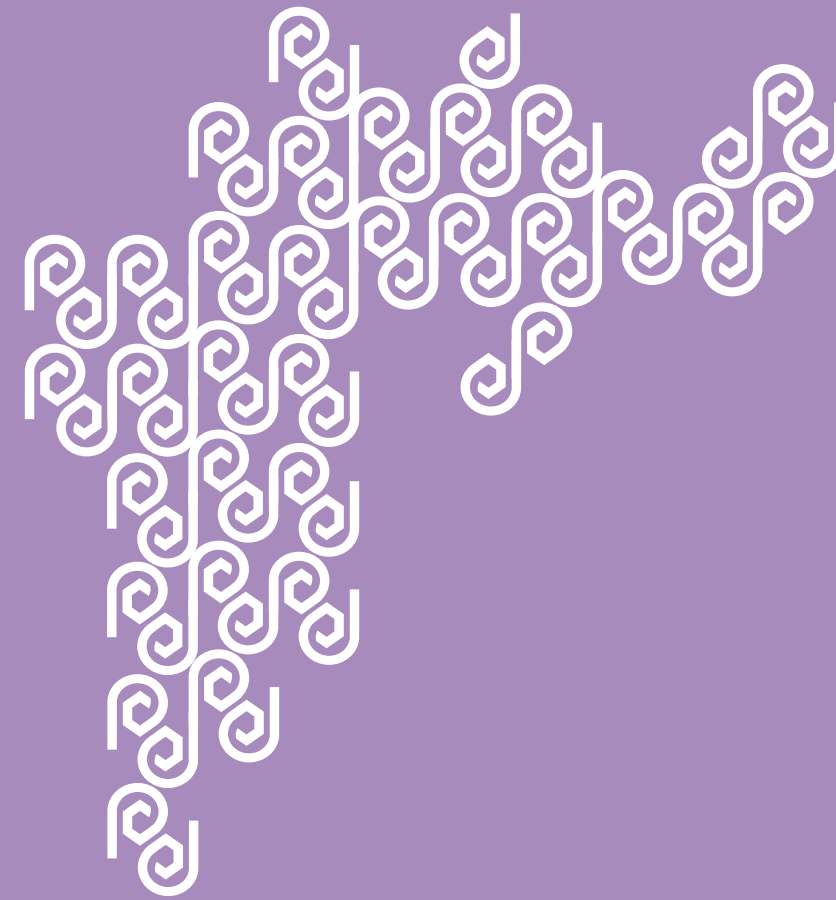
DIE BRÜCKE 37 | 2015



Bischof-Sproll-Bildungszentrum
Rißegger Straße 108
88400 Biberach-Rißegg

Telefon 07351 3412-0
Telefax 07351 3412-12

verwaltung-bsbz@stiftungsschulamt.drs.de
www.bsbz.de



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Die Schulleiter des
Bischof-Sproll-Bildungszentrums
Rißegger Straße 108
88400 Biberach-Rißegg

Redaktion:
Karl Feirer, Sabine Baumgarten,
Thekla Braun, Günter Brutscher,
Matthias Frey, Markus Holzschuh,
Robert Stütze, Markus Hinderhofer

Layout / Produktion:
Uhlmann(f) Werbeagentur GmbH
www.uhlmann-f.de

Erscheinungsdatum: 02 | 2015



TITELBILD: KUNSTUNTERRICHT REALSCHULE 10A/B
GESTALTET VON ZOÉ MUTSCHINSKI, RICKY HAKIZIMANA UND MONA ENGEL.

„Wir haben für Ihr Kind das passende Tool, die geeignete Schulart, die seinen Begabungen und Fähigkeiten entgegenkommt, an der es umfassend gefördert wie gefordert wird.“



Robert Stütze

Liebe Leserinnen und Leser

Schule hat mit Zukunft zu tun. Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir. Das wussten schon die alten Römer und so habe auch ich – wie viele von Ihnen – es im Unterricht zu hören bekommen und natürlich hat diese scheinbar triviale Aussage im Grundsatz noch heute ihre Gültigkeit.

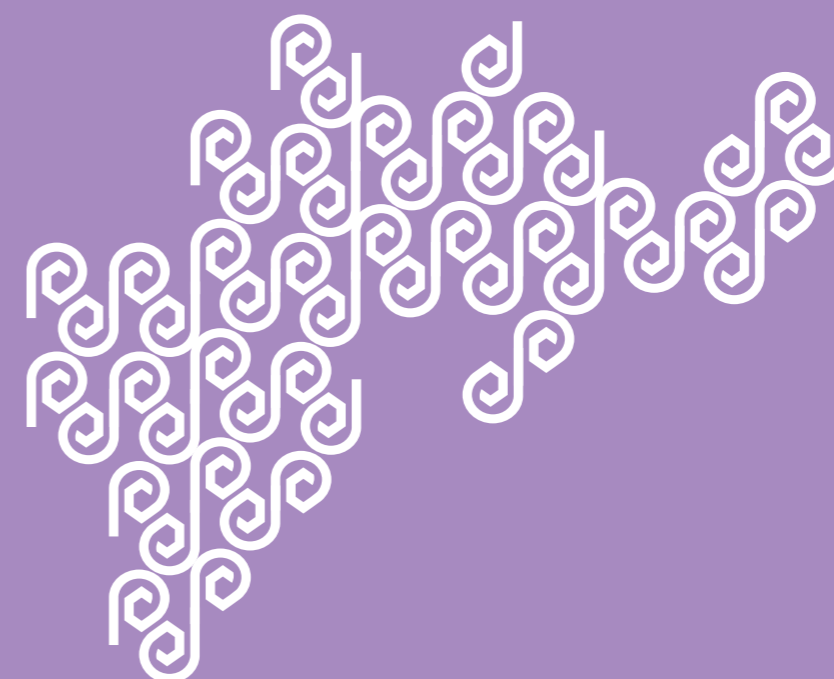
In einer Zeit wie der heutigen, in der vieles beschleunigt und damit bisweilen weniger tiefgründig ist und nicht selten das kurzzeitige Event nachgefragt wird, brauchen wir umso mehr das dauerhafte und verlässliche Engagement in der Gesellschaft, um Kontinuität zu gewährleisten. Die modernen Medien, so notwendig sie für unsere industriell geprägte Gesellschaft sein mögen, bringen eine Flut von Informationen, die das, was ein Mensch verarbeiten kann, weit übersteigt. Menschliche Bindungen, auf die wir alle angewiesen sind, bleiben davon nicht unberührt.

Am Bischof-Sproll-Bildungszentrum sehen wir für uns den Auftrag, die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu begleiten. Wir wollen sie dabei unterstützen, Freiheit und Verantwortung in Einklang zu bringen und sie zu mitfühlenden, auf christlicher Wertebasis handelnden Menschen erziehen, natürlich im Zusammenwirken mit den Eltern. Im schulischen Alltag trifft die Schülerinnen wie die Schüler manch Belastendes, aber auch bei den Lehrerinnen und Lehrern bleibt nicht alles ohne Wirkung. Erziehung ist gar nicht anders möglich, als dass man sich gelegentlich miteinander auseinandersetzt. Dabei gilt: Um respektvollen Umgang miteinander muss man sich ständig bemühen, den Konsens soll man suchen und die Regeln gelten für alle Beteiligten.

Diejenigen unter Ihnen, deren Kinder im Jahr 2015 die Grundschulempfehlung bekommen, stehen vor der Frage: Welche Schulart ist die richtige für mein Kind? Unsere Antwort: Wir können für jedes Kind die Schulart anbieten, die dem, was es braucht, am nächsten kommt, sei es die Werkrealschule, die Realschule oder das Gymnasium. Lassen Sie uns den Vergleich machen mit Werkzeugen: Wir haben für Ihr Kind das passende Tool, die geeignete Schulart, die seinen Begabungen und Fähigkeiten entgegenkommt, an der es umfassend gefördert wie gefordert wird. Das Multifunktionsstool Gemeinschaftsschule finden Sie nicht in unserem Portfolio. Wir stehen aber auch nicht gegen die Gemeinschaftsschule. Wir sind im ursprünglichen Sinn des Wortes Konkurrenz (lat.: concurrere, miteinander laufen) gemeinsam unterwegs mit den uns benachbarten staatlichen Schulen und fühlen uns in der Biberacher Schullandschaft gut verankert.

„Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden“, wie der dänische Theologe und Philosoph Sören Kierkegaard gesagt hat. Was kommt, liegt im Ungewissen. Prognosen resultieren aus Wahrscheinlichkeiten. Bei den Grundschulempfehlungen lässt sich auf dem Hintergrund langjähriger Erfahrung sagen, dass sie überwiegend zutreffen. Die Entscheidung liegt in der Verantwortung der Eltern. Mit der richtigen Wahl können Überforderung und zu hohe Belastung vermieden werden. Und keine Bildungsbiographie endet in der Sackgasse. Es findet sich immer ein gangbarer Weg: Kein Abschluss ohne Anschluss.

Robert Stütze
Rektor i.K.



Durch das Jahr 2014

Inhalt

| | |
|---------------------|----|
| Vorwort | 3 |
| Durch das Jahr 2014 | 5 |
| Wer kam, wer ging? | 78 |
| Gremien | 93 |

Januar 2014

Gänseblümchen im Alltag

Kooperation mit der Schwarzbach-Schule



Werkrealschule - Bereits zum zweiten Mal kooperiert die Werkrealschule (WRS) mit einer Außenklasse der Schwarzbach-Schule. Vier Mädchen und ein Junge komplettieren die Klasse der WRS 5b in verschiedenen Unterrichtsfächern. Außer der Klassenlehrerin Frau Münchenbach sind beim gemeinsamen Unterricht Frau Schöllhorn, Herr Hohenberger und Herr Möhrke anwesend, die ihre Schüler unterstützend begleiten.

Frau Schöllhorn ist seit 1975 Fachlehrerin für geistig behinderte Schüler und bringt in sämtlichen schulischen Bereichen sehr viel Erfahrung mit. Zusammen mit Herrn Hohenberger, der für die Kulturtechniken Mathe und Deutsch verantwortlich ist, bilden sie ein eingespieltes und gut aufeinander abgestimmtes Team. Herr Möhrke ist Praktikant für das aktuelle Schuljahr. Er unterstützt die beiden Lehrer in allen Bereichen und ist vor allem der Betreuung eines autistischen Kindes zugeteilt. Meine Aufgabe ist es in diesem Schuljahr, die Klassen im Textilen Werken zu unterrichten und den Schülern dabei verschiedene Grundtechniken und den Umgang mit unterschiedlichen Materialien näherzubringen.

Gemeinsam mit Frau Schöllhorn überlegten wir uns Anfang des Schuljahres ansprechende Themen, von denen beide Klassen profitieren können. Die allgemeinen Themen wie Filzen, Sticken, Weben usw. wurden beibehalten, während jedoch kompliziertere Techniken für die C-Klasse abgewandelt bzw. vereinfacht wurden.

Als hätte es noch nie eine andere Konstellation der Klasse gegeben, herrscht während des Unterrichts ein harmonisches und fürsorgliches Miteinander. Mit einer Selbstverständlichkeit werden die „neuen“ Klassenkameraden mit einbezogen. Ohne dass ein Erwachsener auf die Schüler der Regelklasse zugehen muss, funktionieren nicht nur die Hilfestellungen in aktuellen Arbeiten, sondern auch Kleinigkeiten, die der Alltag mit sich bringt.

Sicherlich ist eine solche Kooperation nicht immer ganz einfach, was auch nicht heißen soll, dass es immer und in jedem Fach so gut läuft. Trotzdem sollte man genau solche Dinge nicht unerkannt lassen ... es sind Gänseblümchen im Alltag!!!

TEXT UND FOTOS: MAIKE PIEPER

Januar 2014

„Die Krone des Mohrenkönigs“

BSBZ - Christbäume sind schon zu Funken aufgeschichtet, vereinzelt ziehen Narren durch die Straßen, als die Theater-AG mit einer liebevoll gestalteten Inszenierung von Preußlers „Krone des Mohrenkönigs“ die Weihnachtsfeierlichkeiten der Schule beschließt. Unterstützt von den Dritt- und Viertklässlern des Grundschulchores und der Tanz-AG von Christa Hiller entfaltet sich die Geschichte von den Drei Weisen, die sich auf die Suche nach dem neugeborenen Jesuskind machen, das sie allerdings im heutigen Polen suchen. Statt durch heißen Wüstensand stapfen sie durch tiefen Schnee, bis sie bei einem betrügerischen Herbergsbesitzer unterkommen, der prompt dem schlafenden Mohrenkönig die goldene Krone klaut und dadurch selbst zum „schwarzen Mann“ wird ...

Stefanie Fischer und Martin Kennel haben es einmal mehr geschafft, alle theaterbegeisterten Fünftklässler in eine Produktion einzubinden und die Wahl dieses Dreikönigsstücks sicherte ihnen den langanhaltenden Applaus der kleinen und großen Zuschauer in der vollbesetzten Neuen Aula.

TEXT: SABINE BAUMGARTEN
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

Januar 2014

Filmpremiere im Traumpalast



Dokumentation eines
Balladenabends beschreibt
ein Gemeinschaftsprojekt
von Schülern mit und ohne
Behinderung

BSBZ - Jugendliche mit und ohne Behinderung aus der Ingerkinger Schule St. Franziskus und dem Bischof-Sproll-Bildungszentrum (BSBZ) in Rißegg haben an einem diözesanen Projekt der Caritas mitgemacht. Sie studierten im Schuljahr 2012/2013 gemeinsam einen Balladenabend ein. Jetzt zeigt ein Dokumentarfilm, wie dabei die anfänglichen Berührungängste überwunden wurden. Die Filmpremiere im Biberacher Kino „Traumpalast“ wurde vom Katholischen Schulwerk, dem Förderverein am BSBZ, finanziell unterstützt.

Bereits eine halbe Stunde vor Premierenbeginn war der Eingangsbereich des Kinos völlig überfüllt. Deshalb wurde kurzer Hand auf die Verteilung von Eintrittskarten verzichtet und beschlossen, den Film „Balladenabend – Zuerst sollte ich einen König spielen, dann war ich der gefährliche Drache“ gleichzeitig in zwei Kinosälen zu zeigen. Damit hatten die gut 350 Premierengäste, darunter auch einige Rollstuhlfahrer, freie Platzauswahl.

Die Vorsitzende des Katholischen Schulwerks, Susanne Mühlbayer-Grundler, begrüßte alle Gäste, ganz besonders die Hauptakteure des Dokumentarfilms, die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer und die Schülerinnen und Schüler mit Behinderung aus der St. Franziskus-Schule in Ingerkingen sowie die Teilnehmer der AG „Leben ist angesagt“ des BSBZ. Alle waren gespannt auf den Film, der bei den vielen gemeinsamen Begegnungen zwischen September 2012 und Juni 2013 gedreht wurde. „Der Weg war das Ziel“, betonte Birgit Baumgärtner, die Produktionsleiterin des Films. Sie war zusammen mit dem Regisseur zur Premiere gekommen und stellte sich anschließend den Fragen des Publikums.

Am Ende waren sich alle einig: Dem Filmemacher und Regisseur Jean Christophe Blavier ist ein wahres Meisterstück gelungen. Er hatte das Begegnungsprojekt von Anfang an mit der Kamera begleitet und daraus einen faszinierenden Film gemacht. Authentisch und

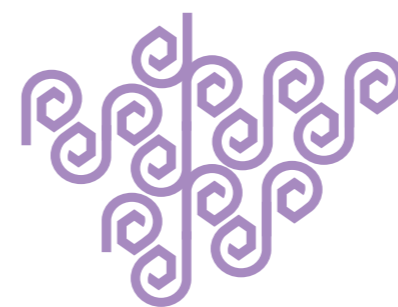
beeindruckend dokumentiert er, wie Jugendliche mit und ohne Behinderung anfängliche Berührungängste überwinden, miteinander in Kontakt kommen und dann gemeinsam mit viel Freude, Anstrengung und Geduld einen Balladenabend einstudieren. Er gewährt einen Blick hinter die Kulissen. Dabei erlebt der Zuschauer, dass das Thema Inklusion sehr vielschichtig und in den Schulen nur mit einem immensen ideellen und finanziellen Aufwand umzusetzen ist. An den strahlenden Augen der beteiligten Schüler erkennt er aber auch, wie wertvoll jedes Miteinander ist.

TEXT UND FOTOS: SCHWÄBISCHE ZEITUNG,
CARMEN BOGENRIEDER-KRAMER



Januar 2014

Erstes Elterncafé im Hort



BSBZ - Am Dienstag, 21. Januar 2014, lud der Hort zum ersten Elterncafé ein. Viele Eltern waren der Einladung gefolgt und konnten bei Kaffee und süßen Leckereien ins Gespräch kommen. Das Elterncafé soll den Horteltern die Möglichkeit bieten, sich besser kennenzulernen und auszutauschen. Dies ist im Alltag leider nicht oft möglich. Umso mehr haben wir uns über die rege Teilnahme gefreut, die deutlich macht, wie wichtig ein persönlicher Kontakt ist.

TEXT UND FOTOS: TANJA EGLE



Februar 2014

Mozartmesse als Chorprojekt



BSBZ - Am 1. Februar gestaltete ein Projektchor des Bischof-Sproll-Bildungszentrums mit der C-Dur-Messe von Wolfgang Amadeus Mozart die Vorabendmesse um 18.30 Uhr in der Kirche Zur Heiligsten Dreifaltigkeit in Biberach. Bereits zum vierten Mal brachte sich die Schule mit diesem schulart- und generationenübergreifenden Projekt in die Gemeinde am Mittelberg ein. Der Chor wurde dabei von dem schuleigenen Streichorchester, das sich aus dem seit einigen Jahren stattfindenden „Streicher-Projekt“ der Schule entwickelt hat, begleitet. Erstmals wirkten bei dieser Orchestermesse auch Bläser mit.

Unter der Gesamtleitung von Jörg Seethaler und Gerlinde Rief-Siegle studierten 120 Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte die Messe an zwei gantztägigen Probensamstagen am BSBZ ein. Bekocht von der schuleigenen Küche und angeleitet von zahlreichen Musiklehrern und -lehrerinnen gerieten die Proben zu einem schönen Gemeinschaftserlebnis. Das Katholische Schulwerk, der Förderverein der Schule, unterstützte das konzertante Musizieren wie bereits in den vergangenen Jahren finanziell. Mitwirkende und Gottesdienstbesucher freuten sich über die glanzvolle Messe am Vorabend zu Mariä Lichtmess.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER, LINUS HOLZSCHUH



Februar 2014

Neu gestaltete Schülermediathek eröffnet

BSBZ - Die ehemalige Schülerbücherei hat nicht nur einen neuen Namen bekommen und heißt jetzt Schülermediathek, sondern auch ein ganz neues Gesicht und damit eine deutliche Aufwertung. Mehr als 3200 „Medieneinheiten“, vornehmlich Bücher, aber auch Zeitschriften und mittlerweile sogar ausgewählte Filme stehen zum Schmökern, Anschauen und Ausleihen zur Verfügung. Die Mediathek auf circa 150 Quadratmetern hat nun auch Platz für Bücher und Nachschlagewerke, die in der Jahrgangsstufe des Gymnasiums hilfreich sind.

Rektor Robert Stütze hat die Mediathek am 4. Februar feierlich eröffnet. Zahlreiche Gäste waren der Einladung gefolgt, unter anderem Frank Raumel und Anne Grauel von der Biberacher Stadtbücherei, die die Neugestaltung kompetent mit Rat und Tat begleitet hatten. Besonders hob Stütze das Engagement von Petra Kling hervor, die als Mitarbeiterin im Ganztages-Team am Bischof-Sproll-Bildungszentrum für die frühere Bücherei und jetzige Mediathek verantwortlich ist.

Neben dem inhaltlich deutlich ausgeweiteten Angebot an Medieneinheiten besticht die neu gestaltete Mediathek durch eine optische Neuausrichtung. Die mit Filzbelag ausgestattete Lesetreppe und der „Strandkorb“ als Rückzugsmöglichkeit laden zum ungestörten Schmökern ein. Hier waren die kreativen Hausmeister Martin Barthold und Peter Marxer am Werk.

Mittlerweile sind auch PCs in der Mediathek installiert, die die gedruckten Medien mit

dem digitalen Medium ergänzen und zugleich den Zugriff auf die Angebote der Stadtbücherei ermöglichen. Mit dem Ausweis der Stadtbücherei werden auch die Bücher in der Schüler-Mediathek des BSBZ ausgeliehen.

Das Katholische Schulwerk Biberach e. V., der Förderverein am BSBZ, hat die Neugestaltung finanziell und ideell großzügig unterstützt und wird die Erweiterung des Angebots unter dem Titel „Wissen wirkt weiter“ auch in den nächsten Jahren fördern.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER, MARKUS HINDERHOFER



Februar 2014

„Wintersporttag“



BSBZ - Irgendwie wollte der Winter sich in diesem Jahr nicht so recht einstellen. Das hat auch den Wintersporttag am Bischof-Sproll-Bildungszentrum unmittelbar getroffen. „Weißen“ Wintersport konnten lediglich die Ski- und Snowboardfahrer in Laterns genießen. Daneben standen Schlittschuhlaufen in Neu-Ulm oder Memmingen oder Winterwanderung ohne Schnee, aber mit Pause auf Strohhallen, auf dem Programm.

Als weiteres Angebot, das gut ankam, gab es „Sport an der Schule“.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: ULRIKE LINKE, SIMONE GRÖTZINGER, MARKUS HOLZSCHUH



Februar 2014

Kurstufe 12 erhält Einblick in pharmazeutische und industrielle Biotechnologie

Gymnasium - Im Rahmen der Berufsinformation besuchte der Kernfachkurs Biologie die Hochschule Biberach an deren Info-tag. Dabei wurden die neuen Studiengänge „Pharmazeutische Biotechnologie“ und „Industrielle Biotechnologie“ vorgestellt. Diese kann man in Biberach seit wenigen Jahren bis zum Master bzw. in Zusammenarbeit mit der Universität Ulm bis zur Promotion studieren.

Im Schnupperpraktikum reinigten die Schülerinnen und Schüler ein fluoreszierendes Protein, das in vielen Labors Verwendung findet, ursprünglich von einer Qualle stammt und im Biberacher Biotechlabor von Bakterien produziert wird.

TEXT UND FOTOS: FRANZ SPANNENKREBS

Februar 2014

Zu Besuch im Hospiz



Werkrealschule 8a und 8b - Das Leben ist wie eine Achterbahn: ... es gibt Höhen und Tiefen ..., ... es gibt Fahrten mit unvorhersehbaren Zwischenfällen ..., ... es gibt Fahrten, die dauern länger, manche sind auch kürzer ...Doch eines haben irgendwann alle Fahrten ... - ... ein ENDE!!!

Mit einem Kurzfilm aus der ARD-Themenwoche wurde den Schülerinnen im Haus Maria in Biberach das Thema „Sterben im Hospiz“ näher gebracht. Auf eine leicht verständliche, kindgerechte Art wurde klar gemacht, dass das, was kommt, auch wieder geht.

Bezug nehmend auf den Kurzfilm erklärten die beiden Hospizschwestern Martina Haitz und Isolde Baur ihre Aufgaben und Tätigkeiten im Haus Maria und machten immer wieder klar, dass ihre wichtigste Aufgabe die sei, ihren sogenannten „Gästen“ die letzten für sie machbaren Wünsche zu erfüllen. Sterben ist eine Zeit des Lebens – diese Aussage begleitet die Schwestern im Umgang mit unheilbar kranken Menschen. Sichtlich ergriffen folgten die Schülerinnen des Faches „Gesundheit und Soziales“ dem Vortrag.

Dann durften sie an einer Führung durch das Haus teilnehmen. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden ihnen die Räumlichkeiten des Hauses gezeigt. Und egal welcher Raum ihnen gezeigt wurde, stellten sie fest, dass es aussah wie in einer nett hergerichteten Begegnungsstätte ... von Trauer und Tod keine Spur ...



So passte auch der Spruch, der im Treppenhaus ganz groß zu lesen ist:

Es kommt nicht darauf an,
dem Leben mehr Jahre zu geben,
sondern den Jahren mehr Leben!

(ALEXIS CARREL)

Nach dem Besuch im Hospiz ist dieses Gebäude nun nicht mehr der Ort, an dem Leute sterben, sondern das Haus, in dem Menschen nochmals glücklich sein können und auf Ihrem Weg ans Lebensende liebevoll begleitet werden.

Das Hospiz gab uns einen außergewöhnlichen Einblick in die Themen „Zusammenleben und Pflege“, der sicherlich in den Köpfen der Schülerinnen bleibende Eindrücke hinterlässt. Was kommt, das geht!

Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmals den beiden Schwestern Martina Haitz und Isolde Baur. Es war beeindruckend ...

TEXT UND FOTOS: MAIKE PIEPER

Februar 2014

Energie-Praktikum

im „Vernetzten Unterricht Naturwissenschaften“

Gymnasium - Zu Beginn der Unterrichtseinheit „Energie“ im Fach „Vernetzter Unterricht Naturwissenschaften“ – kurz VUN – haben Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b des Gymnasiums verschiedene Experimente zum Thema „Energieumladungen“ durchgeführt.

Hierbei wurde an zehn unterschiedlichen Stationen demonstriert, was passiert, wenn Energie mittels diverser „Maschinen“ von einem Träger auf einen anderen umgeladen wird.

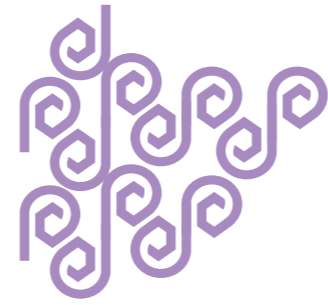
So konnten sie z. B. sehen, dass eine Dampfmaschine außer dem erwünschten Drehimpuls auch Abgase (vom Esbit) und jede Menge Entropie „liefert“; dass beim Peltier-Element kein Verbrennungsvorgang notwendig ist, um Elektrizität zu erzeugen, und dass ein Dezimeterwellensender eine Glühbirne zum Leuchten bringen kann. Vor allem die Station „Bohrmaschine – Fahrraddynamo“ verdeutlichte das Prinzip anschaulich und führte dazu, dass die Schülerinnen und Schüler diese Experimentier-Doppelstunde „ziemlich cool“ fanden ...

TEXT UND FOTOS: ALEXANDER RIEHLE



Februar 2014

Fit für den Berufseinstieg



Werkrealschule und Realschule - 15 Schülerinnen und Schüler der WRS und RS nahmen kurz vor den Winterferien ihr Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme am Jugendbegleiterkurs entgegen. Suzan Ulucer von der IHK Ulm beglückwünschte die Jugendlichen der 8. und 9. Klassen für ihren Einsatz und ihre Lernbereitschaft in den zurückliegenden Monaten und wies auf die positive Wirkung einer solchen Teilnahmebescheinigung in einer Bewerbungsmappe hin.

Die engagierten und bewährten Jugendbegleiter Manuela Arendt (Liebherr/Biberach), Walter Herzhauser (KaVo), Heribert Moosmann (Rechtsanwalt/Fachkanzlei Dachroth, Habrik & Neher) und Gerd Xeller (XELLER Training) gewährten Einblicke in ihre Berufswelten. Das Themenspektrum der insgesamt 12 zusätzlichen Nachmittage reichte dabei vom Lötkurs über Technikprojekte bis zur erfolgreichen Vermittlung von Basiskompetenzen und vielen Informationen zu verschiedensten Ausbildungsgängen.

Realschulleiter Holzschuh dankte allen Beteiligten und betonte, wie wichtig die Thematik der Berufsorientierung und Berufswegeplanung am BSBZ ist.

Ein zweiter Kurs nach den Winterferien wird weiteren 14 Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, sich intensiv mit dem Thema zu befassen, um dann, wenn es soweit ist, gut informiert und mit „Energie und Leidenschaft“ ins Berufsleben zu starten.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Februar 2014

Medienagenten am BSBZ

Werkrealschule und Realschule - Medienagenten unterrichteten die 6. Klassen am Donnerstag vor den Winterferien. Interessiert lauschten die Schülerinnen und Schüler der RS/WRS den jeweils vier Jungpädagogen. 24 Jugendliche der 9. Klassen aller weiterführenden Schularten hatten sich an zwei Donnerstagen im Februar von den Experten des Kreismedienzentrums und der Polizeidirektion Ulm/Biberach zu Medienagenten ausbilden lassen. Frau Jehle, Herr Schmitt und Herr Schnirring brachten den aus vielen Bewerbern ausgewählten Schülerinnen und Schülern die Fakten im Umgang mit Medien nahe.

Das erklärte Ziel dieser Multiplikatoren-Schulung ist es, dass die in der Mediennutzung erfahreneren älteren Schüler ihren jüngeren Mitschülern in den 6. Klassen einen sensiblen Umgang mit Neuen Medien in vier Schulstunden methodisch kompetent vermitteln können.

Die Medienagenten bringen dabei ihre eigene Medienkompetenz ein und schulen, stärken und sensibilisieren die Unterstufenschüler im Umgang mit den sogenannten Neuen Medien. Dabei reicht die Themenpalette vom Smartphone über Soziale Netzwerke bis hin zum Cybermobbing. Lernen durch Lehren und ein Zertifikat am Ende des Projekts sind der Mehrwert für die motivierten Medienagenten. Begleitet und betreut werden die Experten dabei von Reinhard Kawka (WRS), Holger Bischof (RS), Ute Darlau und Ruth Stocker (Gy).

Ein weiterer effizienter Baustein der Medienerziehung am BSBZ sorgt so bei allen Beteiligten für neue Erkenntnisse, Erfahrungen und, wie man hört, eine Menge Spaß. Gründe genug also, dieses Projekt auch in den nächsten Jahren weiterzuführen. Bemerkenswert am Rande war, dass die Sechstklässler am Freitag sogar ein Stunde früher an die Schule kamen, um mit einer „Überstunde“ die Arbeit vom Vortag zu Ende zu bringen.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH
FOTOS: HOLGER BISCHOF, MARKUS HINDERHOFER



Februar 2014

Lustige Fasnet bei den Grundschulern ...

Grundschule - Die ganze Grundschule feierte gemeinsam auch in diesem Jahr ihre bei den Kindern so beliebte Fasnet. Bevor sich die Klassen in der Aula trafen, gab es allerlei Fasnetstrubel in den Klassenzimmern.

Mit einer großen Polonaise kamen alle Schülerinnen und Schüler in die närrisch dekorierte Aula. Bei vielen bekannten

Mitmachliedern konnten sich alle maskierten Kinder und Lehrer so richtig austoben. Die Tanzgruppe und die vielen Chorkinder mit ihren gelungenen und lustigen Beiträgen sorgten zwischendurch für kleine Erholungspausen vom bunten Treiben.

TEXT: FRANZ SCHLEGEL
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



... auch das Gymnasium stand Kopf!

Gymnasium - Zum zweiten Mal veranstaltete die SMV um Schülersprecher Linus Holzschuh am „Bromigen Freitag“ eine Fasnetparty im Gymnasium mit viel Musik, aufgelegt von DJ Funky-Mike, Tanz, Polonaise und guter Stimmung. Die Schülerinnen und Schüler kamen mit zum Teil recht phantasievollen Kostümen und stimmten sich so auf die närrische Zeit ein.

Fasnet, so sind sich die „Narren“ einig, ist ein wesentlicher Beitrag zur Kultur Oberschwabens. „AHA“, so bestätigen nicht nur die Waldseer diese Überzeugung, sondern auch alle anderen, und freuen sich kulturell, kultiviert oder einfach nur karnevalistisch.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER
FOTOS: LISA REITH, JOHANNA EICKELMANN



... und im Hort ging dann die „Fasnet“ erst so richtig los ...

Hort - Nach dem Mittagessen wurden die Kostüme nochmals auf Vordermann gebracht, Schminke ausgebessert, die Horträume umgebaut und zur Narrenhochburg erklärt, denn dort tanzten und starteten die Piraten, MIBs, Prinzessinnen, Yetis, Hexen, Cowboys, Filmhelden, Vampire und andere „Mäschgerla“ ihr buntes Treiben. Luftballontänze, die „Reise nach Jerusalem“ und Topf schlagen, Breakdance-Einlagen und eine tolle Polonaise, die bis in den Grundschulhof führte, ließen den Nachmittag wie im Fluge vergehen.

TEXT: MARKUS HINDERHOFER
FOTOS: STEPHANIE ROSSKNECHT, MARKUS HINDERHOFER



„Schee wars!“

Zwischendurch gab es Süßes und „an afrikanische Datschwecka“ (to go).





März 2014

Paris – Frühlingsgefühle auf Französisch

Realschule 10a und 10b - Paris, die Hauptstadt Frankreichs, der Belle Epoque, politische und kulturelle Metropole, die Stadt der Verliebten und seit 12 Jahren Ziel der Abschlussfahrt der zehnten Klassen der Realschule. Die Stadt hatte sich 2014 besonders herausgeputzt: eine Woche Sonne pur, Frühling in Form grüner Bäume, blühender Forsythien und frisch angelegter Blumenbeete – und deshalb verstummten auch die größten Zweifler an der Tatsache, dass Paris zwar deutlich entfernt vom Meer, aber eben unter dem Einfluss des Meeresklimas liegt.

Dass diese Weltstadt sehr lebendig ist und nie schläft, erfuhren die Schüler bereits während des ersten nächtlichen Spaziergangs auf den Champs Élysées, als einige gegen 23 Uhr zu aktiven Teilnehmern einer Breakdance Gruppe wurden. Wem das Herz nach diesem abendlichen Spaziergang noch nicht vollständig aufgegangen war, dem ging selbiges sicher auf beim Blick von einer Seinebrücke auf die in der Morgensonne glänzende, goldene Kuppel des Invalidendoms. Ab jetzt ging alles Schlag auf Schlag: Ile de la Cité, Centre Pompidou, Opera

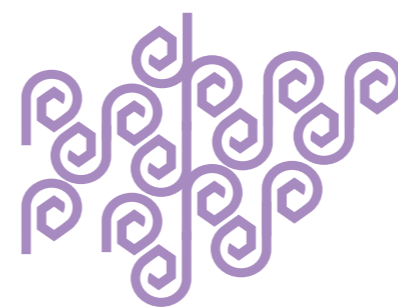
Garnier, Dachterrasse der Galerie Lafayette, Eiffelturm, Louvre mit Tuileries und La Defense, keltische Ursprünge, Spuren der Römer, mittelalterliche Viertel und modernes Paris, in und um den Boulevard Rochechouart auch mit seinen Schattenseiten.

Besonders beeindruckt waren die Schüler und Schülerinnen von – trotz sprachlicher Barrieren – den offenen und immer freundlichen Menschen in Paris, dem sich in seinen Bauten, Museen und Denkmälern widerspiegelnde Reichtum dieser Stadt, aber auch dem krassen Gegensatz von arm und reich, wie er üblich ist in einer europäischen Millionenstadt.

Zum Abschluss meinten einige, man müsste, um alles zu sehen, die Studienfahrt doch um einige Tage verlängern oder aber sie waren sich ganz sicher, dass dieser Besuch nicht ihr letzter im Becken von Paris war. Da gingen dann auch die Herzen der begleitenden Lehrer auf.

TEXT: MARTIN BAUMGARTEN

FOTOS: DANIEL WIEST, NOAH STEIGMILLER, LARA BURGHARDT



März 2014

Zuckerfreier Backtag im Hort



Hort - Um unseren Hortkindern zu zeigen, dass man in der Fastenzeit durchaus auf süße Leckereien verzichten kann, haben wir einen zuckerfreien Backtag eingelegt.

Beim gemeinsamen Backen waren alle mit Feuereifer dabei und als die Seelen endlich aus dem Backofen genommen werden konnten, wurden sie gleich mit einem selbstgemachten Radieschen-Frischkäse-Aufstrich verspeist. Die Kinder waren sich einig: Herzhaftere Backwaren können genauso lecker schmecken wie Kuchen & Co.

TEXT UND FOTOS: TANJA EGLE



März 2014

Superhelden am BSBZ ... ????

Gymnasium - Die Erwartungen der Schülerinnen und Schüler an eine Autorenlesung wurden am Dienstag, 25. März 2014, nicht enttäuscht: Heiko Wolz, der Autor des Jugendbuchs „Allein unter Superhelden“, schaffte es in der Neuen Aula mit seiner erfrischenden Art die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5 in seinen Bann zu ziehen. Witzig und unkonventionell führte er die Kinder in die Welt seiner gar nicht so heldenhaften Hauptfigur ein, die als normaler Junge in einer Familie mit Superhelden aufwächst und zu allem Überfluss auch noch auf eine Spezialschule für Superheldenkinder wechseln muss.

Das war aber noch lange nicht alles. Wolz ließ sich gern in die Karten schauen und verriet den Schülerinnen und Schülern einiges über die Technik des Bücherschreibens, die diese gleich ausprobieren durften. Ganz nebenbei entstanden so noch zwei neue lustige Geschichten, sozusagen als Gemeinschaftsprojekt. Neugierig und begeistert richteten die Schülerinnen und Schüler noch zahlreiche Fragen an den Autor selbst und zu seinen Werken, der diese mit großem Einsatz und viel Einfühlungsvermögen beantwortete. Möglich geworden war die Lesung durch die enge Zusammenarbeit zwischen dem BSBZ und dem Medien- und Informationszentrum Biberach im Rahmen der Durchblick-Woche.

TEXT UND FOTOS: BEATE SHAW

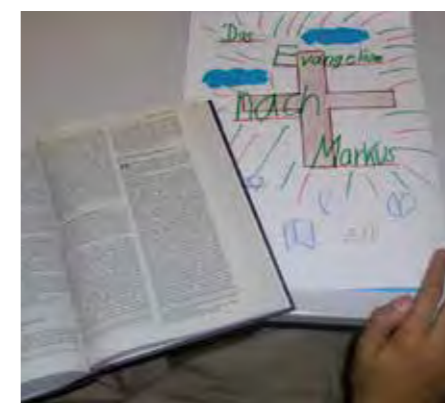


April 2014 Das Markusevangelium für Siebtklässler

Gymnasium 7a und 7b - Während der Besinnungstage bei den Franziskanerinnen im Kloster Bonlanden befassten sich die siebten Klassen des Gymnasiums mit dem Markusevangelium. Neben der Bearbeitung verschiedener Fragestellungen erfolgte eine Lektüre des gesamten Evangeliums. Da Markus sicherlich niemanden vom schönen Wetter fernhalten wollte, konnten die Schülerinnen und Schüler neben der anstrengenden Bibelarbeit auch viel Zeit im Freien verbringen. Den geistlichen Rahmen boten ein Gespräch mit Schwester Mirjam und ein Besuch des Abendgebetes der Klöster, der Vesper.

Die Besinnungstage haben das Ziel der seelischen Bildung, der geistigen Ausbildung, der Stärkung der Einzelperson und der Festigung der Klassengemeinschaft.

TEXT UND FOTOS: MATTHIAS FREY



April 2014

Abschlussfahrt Berlin



FOTOS: JOACHIM HERMANN, THOMAS WIRBEL

Werkrealschule 9a und 9b - Los ging es um sieben Uhr an der Bushaltestelle des BSBZ. Nach gut neun Stunden Busfahrt trafen wir in Berlin/Hohenschönhausen ein. Hier befindet sich die Gedenkstätte des ehemaligen Stasi-Gefängnisses. Dort teilten wir uns in drei Gruppen auf. Jede Gruppe hatte einen Führer, einen ehemaligen Häftling des Gefängnisses, der uns sehr viel über das Leben und die Verfahren der Stasi erzählen konnte. Nach der Führung machten wir uns auf den Weg zum Hotel City-Light. Dort bezogen wir alle unsere Zimmer und trafen uns später unten im Speisesaal zum Abendessen.

Der Dienstag begann mit einer geführten Stadtrundfahrt, bei der wir alle den Fotoapparat zückten und fleißig Bilder machten. Anschließend besuchten wir den Bundestag. Dort trafen wir den aus Biberach stammenden SPD-Abgeordneten Martin Gerster. Dieser berichtete aus seinem Leben und wie er schließlich zur Politik gelangte. Danach stellte er sich noch unseren Fragen. Im Anschluss gingen wir gemeinsam zur Glaskuppel des Bundestagsgebäudes hinauf. Am Abend besuchten wir das Musical „Hinterm Horizont“ mit Liedern von Udo Lindenberg. Das Musical erzählt von der Liebe zwischen Udo und Jessy, einem Mädchen aus der damaligen DDR. Es war

ein gelungener Abend. Die Schauspieler begeisterten uns mit Gesang und Tanz.

Am Mittwoch hatten wir drei Programmpunkte vor uns. Die erste Anlaufstelle war Madame Tussauds. Hier sind berühmte Persönlichkeiten wie Anne Frank, Politiker wie Angela Merkel, Sänger wie die Beatles und viele mehr als Wachsfiguren ausgestellt. Es war erstaunlich, wie echt alles aussah; gerade so, als würde der Prominente höchstpersönlich vor dir stehen. Der zweite Programmpunkt war die Freizeit, die jeder anders nutzte. Die meisten gingen shoppen oder genossen einfach das tolle Wetter oder die schöne Aussicht vom Fernsehturm. Am Abend war dann Disco angesagt und das im bekanntesten Club Berlins, dem Matrix. Es herrschte super Stimmung und jeder war ganz von der Kulisse verzaubert. Gegen Mitternacht war es dann aber auch schon wieder vorbei.

Am Donnerstagvormittag besichtigten wir das Holocaust-Mahnmal in der Nähe des Brandenburger Tors. Das Mahnmal des Architekten Peter Eisenman besteht aus 2711 Stelen, die einem die ausweglose Situation der Juden zur Zeit des Nationalsozialismus bewusst machen. Anschließend gingen wir



zu Fuß zum Bundesrat. Dort führte uns ein Mitarbeiter durch verschiedene Räume und erklärte uns, was in diesen gemacht wird. Am Ende durften wir noch ein Rollenspiel machen. Hierbei versuchten wir ein Gesetz zum Thema „Legalisierung von weichen Drogen“ zu beschließen, wurden uns aber nicht einig. Mittags waren wir dann im Berlin Dungeon, einem Gruselkabinett, das die Geschichte Berlins zur Zeit der Pest „erzählt“. Die Besucher müssen hierbei vor dieser und ihren Auswirkungen „flüchten“. Es war klasse, die Animationen am eigenen Körper zu spüren und Schauspieler zu erleben. Am Abend sahen wir uns dann die Aufführung „Breakin' Mozart“ im Variété Wintergarten an. Hier wurden zur Musik des bekannten Komponisten Mozart Tanzeinlagen von Ballett bis Hip-Hop gezeigt. Diese waren großartig und atemberaubend.

Der Tag der Rückfahrt kam unweigerlich näher und schwups war er da: Der Freitag. Nach dem Frühstück gingen wir in unsere Zimmer und packten unsere Koffer. Neun Stunden Rückfahrt erwarteten uns. Endlich im heimischen Biberach angekommen erwarteten uns unsere Eltern schon sehnsüchtig. So ging eine atemberaubende und spannende sowie erfahrungsreiche Woche in der Bundeshauptstadt Berlin zu Ende.

TEXT: MELINA DANGEL, DENISE SCHRAMM, ANNALENA HAWEL UND TATJANA MOLL

April 2014

Wellness für alle Sinne

Werkrealschule 10a und 10b - Der Begriff Wellness wird mit „guter Gesundheit“ übersetzt, man könnte auch sagen: genussvoll und gesund leben.

Auf den Spuren von Hildegard von Bingen, Pilates und Sebastian Kneipp und nach eher theoretischem Unterricht in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung und Schönheit, vielen Recherchen und praktischem Ausprobieren wurden am 8. April dann einige Gäste zu einem Wellnessstag empfangen. Zum Abschluss gab es Gemüsesticks mit Dip, Käsespieße und diverse gesunde Getränke mit auf dem Weg.

Aufgrund des überaus positiven Feedbacks werden auch in Zukunft wieder Gäste in den Genuss eines Wellnessstages in der Werkrealschule kommen!

TEXT UND FOTOS: SABINE POHL





April 2014

Bunte Palmen ziehen über den Schulhof

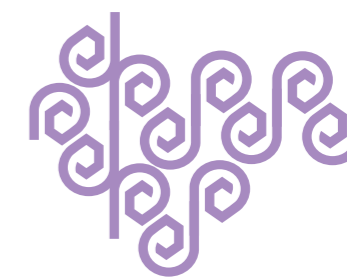
Grundschule - Wie seit vielen Jahren Tradition, fand auch in diesem Schuljahr in der Woche vor dem Palmsonntag der Palmgottesdienst der Grundschule statt. Noch vor dem Gottesdienst wurden von Pfarrer Wunibald Reutlinger die Palmen geweiht, mit Weihwasser besprengt und anschließend in einer feierlichen Prozession auf dem Schulgelände der staunenden und interessierten Schulgemeinde gezeigt. Zum Abschluss der Palmfeier zelebrierte Pfarrer Reutlinger in der Alten Aula mit Eltern, Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften eine sehr schöne Eucharistiefeier, welche von den Klassen 3a und 3b mitgestaltet wurde. Ein herzlicher Dank geht an Frau Veesser und Frau Münch, die vorab sehr viel Zeit und Arbeit in das Basteln und Gestalten der Palmen investiert hatten.

TEXT: LEHRKRÄFTE DER 3. KLASSE
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Mai 2014

Abschlussfahrt ins Allgäu



Werkrealschule 10 - Die 15 Schülerinnen und Schüler der WRS10 waren auf ihrer Abschlussfahrt am Alpsee. Das Wetter war die meiste Zeit über bestens und so konnten alle das abwechslungsreiche Programm genießen. Zum Beispiel besichtigte die Gruppe die Skisprungschanze in Oberstdorf. Am Start, auf schwindelnder Höhe von 200 m, überlegten sich die meisten dann doch, dass Skifliegen nicht ihr neues Hobby wird. Dafür waren alle beim Sommerrodeln umso mutiger. Mehr oder weniger freiwillig badeten dann auch alle im Alpsee.

Den einzigen Regentag verbrachte die Gruppe mit einer Wanderung an der Breitachklamm. Am Ende war aber nicht ganz klar, ob die nassen Klamotten von den Wassermassen der Klamm oder vom Regen kamen.



Neben den gelungenen Ausflügen, übten die Schüler sich auf der frisch renovierten Selbstversorgerhütte aber auch im Kochen und Spülen. Außerdem wurde fleißig für die anstehende Abschlussprüfung gelernt. Nach fünf erlebnisreichen Tagen voller Spaß und Spannung trat die Gruppe dann die Heimreise an.

TEXT: SCHÜLER KLASSE 10
FOTOS: CARMEN BECK



Mai 2014

Gymnasiums stellt sich dem „BIG CHALLENGE“



Gymnasium Unterstufe - Bis auf den letzten Platz besetzt war am 13. Mai in der zweiten Stunde der Speisesaal des Bildungszentrums. Die Teilnahme am Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“ stand für die Schülerinnen und Schüler der 5., 6. und 7. Klassen des Gymnasiums auf dem Programm und hochkonzentriert kreuzten sie die (hoffentlich alle richtigen) Antworten auf jeweils 54 Fragen aus den Bereichen Wortschatz, Grammatik und interkulturelle Kompetenz an.

Nach wenigen Wochen brachte die Post ein großes Paket mit kleinen Preisen für alle, die sich dieser „großen Herausforderung“ gestellt hatten; die richtigen Antworten ließen sich bereits vorab mit einem individuellen Zugangscode, den alle Schülerinnen und Schüler erhalten hatten, abrufen.

Die Teilnahmegebühr wurde auch in diesem Jahr wieder vom Katholischen Schulwerk übernommen, dafür herzlichen Dank!

TEXT UND FOTOS: SABINE BAUMGARTEN



Mai 2014

Schullandheim in Schwangau

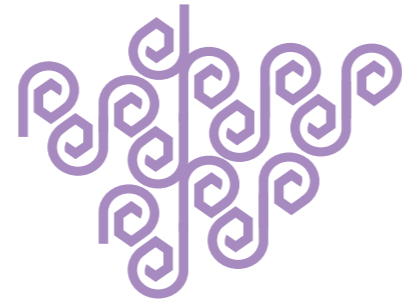
Gymnasium 8a und 8b - Die achte Stufe des Gymnasiums verbrachte fünf schöne Tage im Schullandheim, trotz schlechten Wetters. Zehn Minuten vor der Ankunft in Schwangau, Adlerhorst, sah man bereits das Schloss Neuschwanstein. Neben dem fantastischen Ausblick genossen wir im Adlerhorst, einem Tagungszentrum für Gruppen, jede Menge Ruhe und Abgeschiedenheit. Bereits am ersten Tag wurde die Sommerrodelbahn getestet und die Hüttentour, die am nächsten Tag ausgeführt wurde, geplant. Die Tour zur Hütte war sehr anstrengend und alle waren erleichtert, als diese in Sicht war. Am nächsten Morgen bemerkten wir den dreißig Zentimeter hohen Schnee, der über Nacht gefallen war. Zum Glück hatten wir gute „Pfadfinder“ dabei, die trotz des Schnees den richtigen Weg fanden. Die zwei letzten Tage verbrachten wir mit Spielen, dem Flying Fox und vielem mehr. Bei der Abreise waren alle traurig, dass diese schöne Zeit nun zu Ende war.

TEXT UND FOTOS: JULE BRUNECKER, JULIANE EICKELMANN UND MAREIKE ELBERS



Mai 2014

Auch mal mit 80 Prozent zufrieden sein



BSBZ/Schulwerk - 60 Besucher besuchten in der Alten Aula einen Infoabend zum Thema „Wenn nichts mehr geht – Burn-out!“ Susanne Mühlbayer-Grundler vom veranstaltenden Katholischen Schulwerk Biberach begrüßte dazu Frau Andrea Sülzle vom „Netzwerk Burn-out und Depressionen“ des Freundeskreises Schussenried e.V. und den ehemaligen Ärztlichen Direktor der ZfP Schussenried Herrn Dr. Rudolf Metzger. Beide näherten sich ihrem Thema anfangs in einem lockeren Zwiegespräch, bei dem die vom Burn-out ehemals betroffene Andrea Sülzle in großer Offenheit ihre persönlichen Erfahrungen mit diesem schwerwiegenden Phänomen schilderte. Antriebslosigkeit, Depression und ein permanenter Erschöpfungszustand sind Kennzeichen des noch recht jungen Sammelbegriffs, der heute als Burn-out in aller Munde ist.



Hohe Belastung am Arbeitsplatz und im Ehrenamt, familiäre Umstände und nicht zuletzt der hohe Anspruch an sich selbst, führten bei Andrea Sülzle zu einer schweren Krise, die sie erst nach etlichen Jahren überwinden konnte. Wichtig dabei war es, sich vertrauten Menschen zu öffnen und professionelle ärztliche Hilfe zu suchen und zuzulassen. Dr. Metzger schilderte aus medizinischer Sicht die Symptome wie innere Unruhe, Herzrasen, Schlaflosigkeit und andere massive Beeinträchtigungen. Das Schlimme an der Depression sei, so Metzger, dass sie die einzige Krankheit ist, die uns gleichzeitig die Hoffnung raubt. Im gleichen Atemzug versicherte er jedoch auch, dass ein solcher Zustand in der Regel überwunden werden kann, natürlich mit der nötigen Geduld mit sich und seitens der sozialen Umgebung.

In einem an das Gespräch anschließenden Informationsblock führten die beiden Referenten mit zahlreichen übersichtlichen Folien die inzwischen gewaltige gesellschaftliche Relevanz von psychischen Erkrankungen vor Augen. So überraschte die Zuhörerschaft die Zahl von 59 Mio. Krankheitstagen in der Bundesrepublik, was, laut statistischem Bundesamt, einen volkswirtschaftlichen Schaden von 27 Mrd. Euro nach sich zieht. Auslöser dieser psychischen Krankheit, sog. Stressoren können dabei schnelle Veränderungen, Informationsflut, ständige Erreichbarkeit und Verfügbarkeit, flexible Arbeitszeiten und grundsätzlich der gesellschaftliche Wechsel von der Hand- zur Kopfarbeit sein. Dabei ist neben finanziellen Sorgen mit 43 Prozent der Beruf bzw. Schule und Studium die Hauptursache für Burn-out. Grundsätzlich stellte Dr. Metzger fest, dass eine permanente Überforderung des Selbst durch zunehmende Individualisierung und Verlust der Bindungsfähigkeit zu psychischen Belastungen führen.

Natürlich spielen beim Ausbruch der Krankheit auch zahlreiche persönliche Voraussetzungen eine Rolle. Eine liebevolle Erziehung, die Unterstützung und Wertschätzung signalisiert, ist das Fundament psychischer Gesundheit. Darüber hinaus empfahlen die beiden Experten ein Basisprogramm der seelischen Gesundheit, bestehend aus ausreichender Bewegung (4 einstündige Spaziergänge pro Woche), ausgewogener Ernährung, Entspannung und Achtsamkeit, Rhythmen und Ritualen, kognitiver Stimulation und vor allem vielen sozialen Kontakten. Abschließend stellte Dr. Metzger fest, dass gläubige Menschen statistisch eher davor gefeit seien, psychisch zu erkranken. In der sich anschließenden Fragerunde berichteten Betroffene von eigenen Erfahrungen im Umgang mit psychischen Krisen. In einer wertschätzenden Gesprächsatmosphäre, wie er sie selten bei einer solchen Veranstaltung erlebt habe, verwies Dr. Metzger am Schluss darauf, dass Gesundheit letztendlich ein Geschenk sei.

Insgesamt hinterließ der Abend bei allen Beteiligten tiefen Eindruck und zahlreiche Anregungen und Informationen um weiterzudenken, weiterzuleben und zufrieden zu sein, auch wenn's nur mal 80 und keine 100 Prozent sind.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH FOTO: MARKUS HINDERHOFER

Mai 2014

Beim Abi-Gag auf Abi-Tour



Gymnasium - Beim diesjährigen Abi-Gag des Abiturientenjahrgangs 2014 ging es auf Abi-Tour durch die ganze Welt. Gestartet wurde noch auf dem Terrassen-Flugplatz vor der Neuen Aula, bevor der Regen dann die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums am BSBZ mit dem Kollegium und den Abitur-Reisebegleitern in die Aula trieb. Über Paris ging es nach Athen und weiter nach Mexiko, ins Dschungelcamp, nach Afrika, nach Asien zu Konfuzius und selbstverständlich auch nach Australien. Mit phantasievollen Kostümen, humorvollen Beiträgen der Abiturienten und des Kollegiums und immer wieder wenig beruhigenden Durchsagen des Piloten gestalteten die bald mit dem Reifezeugnis Ausgestatteten so etwas wie ein „fliegendes Klassenzimmer“, allerdings gänzlich frei nach Erich Kästner ...

Für die Abiturienten selbst und die zusehenden und zum Teil mitwirkenden Schülerinnen und Schüler und Kolleginnen und Kollegen war der Freitagvormittag ein kurzweiliger Schultag und das, was mit dem Titel gewollt war, nämlich eine Abi-Tour voller Abi-Gags. Gut so!

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER, BEATE FESSELER



Mai 2014

Brieffreunde in der Vendée

Realschule und Gymnasium - Schülerinnen und Schüler der Realschule und des Gymnasiums haben acht Tage lang Land und Leute in der Vendée kennen gelernt.

Sowohl die Gastfamilien als auch die Partnerschule St Sauveur scheuten keinen Aufwand, um die acht Tage Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis für die deutschen Schüler werden zu lassen. Die Gastfamilien verwöhnten die Brieffreunde ihrer Kinder kulinarisch und unternahmen am Wochenende interessante Ausflüge zum Beispiel zum Puy du Fou, einem historischen Spektakel mit über 1000 Laiendarstellern auf der Bühne.

Das Meer und seine Bewohner standen im Mittelpunkt des aufwändigen Programmes der Partnerschule. Der Besuch des Meeresaquariums in La Rochelle, welches eines der größten Aquarien in ganz Europa ist, stellte für viele deutsche Schüler den Höhepunkt der Unternehmungen dar. Besonders beeindruckend fanden sie es, als die zum Teil drei Meter langen Haie in geringem Abstand an ihnen vorbeischwammen.

Aber auch die geführte Strandwanderung bei Ebbe fand bei den deutschen Gästen großen Anklang. So durften sie mit Kescher und Eimer auf Entdeckung gehen und erfuhren Wissenswertes und Skurriles über Seeigel, Einsiedlerkrebse und Anemonen bevor diese wieder behutsam in ihren Lebensraum zurückgesetzt wurden.

Fester Bestandteil des Programms ist stets ein Ausflug nach Nantes. Auf der zweistündigen Bootsfahrt auf der 'Erdre', einem Nebenarm der Loire, kann man am Ufer Schlösser aus den vergangenen Jahrhunderten bewundern. Anhand einer Stadtrallye erhielten die Schüler Informationen über die einstige Hauptstadt der Bretagne.

Das Sportturnier zu Beginn des Aufenthalts und das Bowling zum Abschied trugen zu einer lockeren Atmosphäre bei. Alles in allem organisierte die Partnerschule in Rocheservière unter der Leitung von Cathérine Guéry-Roy eine gelungene Mischung aus Spaß, Natur und Kultur. Deswegen, aber vor allem auch wegen der neu geschlossenen Freundschaften, flossen beim Abschied jede Menge Tränen und die begleitenden Lehrkräfte Sabine Lessmeister, Harald Stehle und Cornelia Beyrle hatten Mühe, die deutschen Schüler in den wartenden Bus zu bringen. Aber für die Hälfte der deutschen Schüler war es kein Abschied für immer. Sie werden ihre Brieffreunde nächstes Jahr in Biberach wieder sehen.

TEXT UND FOTOS: CORNELIA BEYRLE



Mai 2014

SingBach

Grundschule - Am 23. und 24. Mai war es endlich so weit: nach wochenlangem Üben und Lernen mit Frau Schmid-Pfeifer und Frau Schudeja hatten wir unseren Auftritt. Die Kirche St. Martin in Biberach war bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein ganz anderes Gefühl als noch in der Probe am Freitagmorgen!

Eine Stunde lang sangen wir, die Klasse 3a, zusammen mit den Drittklässlern von sieben anderen Grundschulen aus Biberach Lieder von Johann Sebastian Bach. SingBach. Für uns war es wirklich ein spannendes und beeindruckendes Erlebnis.

Viele Zuhörer fanden dies auch. Sie waren alle sehr begeistert und oft auch gerührt. Und die Profis konnten gar nicht glauben, dass wir Drittklässler teilweise so schwierige Stücke aus dem Weihnachtsoratorium, der Johannes- oder Matthäus-Passion singen konnten.

Frau Friedhilde von Trüü, die Initiatorin von SingBach, ließ uns die Stücke aber nicht einfach so singen, sondern sie erzählte zwischen den einzelnen Liedern immer, um was es ging. Dadurch war es wie eine große Geschichte. Und die Band war auch spitze. Dadurch war es nochmals ganz anders, als in der Schule zu singen.

Viele Lieder sind für uns inzwischen richtige Ohrwürmer geworden, z.B. „Kling, meine kleine Melodie“ und der „XXL-Kopierer“. Wenn geredet wird, fallen immer wieder mal Redewendungen, wie „Kraut und Rüben“, „Blitze“ / „Donner“ oder „diesen nicht“, da fangen wir dann ganz automatisch sofort an, die jeweiligen Lieder von Bach zu singen.

Das zeigt sicher am besten, wie sehr Bach bei uns „eingeschlagen“ hat!

Es war sicher ein einmaliges Erlebnis für uns!

TEXT: YVONNE SCHUDEJA

FOTOS: KARL FEIRER



Juni 2014

Auf den Spuren einer Räuberbande ...



Hort - Beim diesjährigen Hortausflug herrschte große Aufregung. Eine kleine Räuberbande hatte doch tatsächlich den gesamten Süßigkeitsvorrat gestohlen.

Bei strahlendem Sonnenschein und bestem Wanderwetter wurde gemeinsam nach Spuren der Räuber gesucht. Schnell wurde klar, die Räuberbande war auf dem Weg in den Rindenmooser Wald.

Dort galt es Hinweise der Räuberbande zu finden und knifflige Rätsel zu lösen. Hinter jedem Laubhaufen vermutete man ein Räuber versteck und die Kinder waren ständig auf der Hut jedes noch so kleine Detail zu finden und nichts zu übersehen. Mitten im Wald dann endlich die Räuberhütte. Allerdings konnten die Räuber nicht mehr geschnappt werden. Zum Glück hatten sie aber die Süßigkeiten zurück gelassen und diese wurden noch an Ort und Stelle verspeist.

Zwischenzeitlich hatte Herr Zell die Grillstelle angefeuert, so dass die ersten hungrigen Kinder bereits ihre „rote“ oder „weiße“ Wurst grillen konnten. An dieser Stelle ein großes „DANKE“ an Herrn Zell, der wie im vergangenen Jahr unser Grillmeister war.

Gut gestärkt wurden nun im Wald Lager gebaut und Beobachtungsposten aufgestellt. Leider war dieses Jahr das „Bächle“ nur ein kleines Rinnsal, das mehr Matsch als Wasser enthielt. Nach einem erlebnisreichen Tag im Wald mussten wir dann den Rückweg antreten. Im Hort angekommen bekam noch jedes Kind ein Eis. Das hatten sie sich nach der Wanderung auch redlich verdient.

Der Ausflug zur Rindenooser Rehhütte war auch in diesem Jahr wieder ein großes Erlebnis für die Hortkinder und bleibt bestimmt noch lange in Erinnerung.

TEXT UND FOTOS: TANJA EGLE

Juni 2014

Mit Herrn Benz in einem Benz zu Daimler Benz

Realschule 8a und 8b - Wir machten uns auf in das wunderschöne Mercedes-Benz Museum nach Stuttgart. Dort kann man viele interessante Informationen über die verschiedenen Autos von Herrn Gottlieb Daimler, dem Erfinder des Automobils, erfahren. Mit einem Audioguide ausgestattet konnte jeder sich nach Lust und Laune die verschiedenen Modelle anschauen. Nach dem Besuch dieses interessanten Museums ging die Fahrt weiter ins sonnige Ludwigsburg. Hier verbrachten die Schüler/-innen die Mittagspause, bevor dann ein Besuch des Blühenden Barocks auf dem Programm stand. Die Schlossführung war kurzweilig und sehr unterhaltsam. Die Zeitreise, die die Klassen an diesem Tag erleben durften, wird ihnen sicher in Erinnerung bleiben.

TEXT: MADELEINE LÖFFLER
FOTOS: ULRIKE LINKE, MATTHIAS BENZ



Juni 2014

White Horse Theatre



BSBZ - Am 25.06.2014 hatte das BSBZ wieder einmal die Gelegenheit, das "White Horse Theatre" aus Soest in Aktion zu sehen. Die Klassen 6 und 7 konnten sich das Stück „My cousin Charles“ anschauen, bei dem Dottie Besuch von Ihrem Cousin Charles bekommt. Anfänglich scheinen die beiden Hauptcharaktere nicht sehr begeistert über diesen Besuch, was sich aber im Laufe des Theaterstücks ändert, da Charles mit einem Fußball das Fenster des wenig kinderliebenden Nachbarn Mr. Swother zertrümmert. Beim Versuch den Schaden zu beheben wird aber alles noch schlimmer. Es geht kaputt, was kaputt gehen kann. Glücklicherweise endet aber doch alles in einem Happy End.

Die Darsteller des White Horse Theatre schafften es wieder einmal, die Schüler der Unterstufe mit einem humorvollen und vor allem überzeugend vorgetragenen Stück zu begeistern und erteten auch den wohlverdienten Applaus.

Nach einer Umbau- und Erholungspause stand dann ein weiteres Theaterstück, diesmal für die Schüler der Mittelstufe, auf dem Programm.

Bei „The Promised Land“ wurde auf sehr eindrucksvolle Weise der (Leidens-)Weg des syrischen Teenagers Ravi gezeigt, dessen Vater in den Wirren des syrischen Bürgerkrieges ums Leben kam. Auf der Flucht landet Ravi in England und sieht sich dort den Schikanen der Behörden und vor allem der Fremdenfeindlichkeit der Jugendlichen in seiner Straße ausgesetzt.

Es gelingt ihm nur mühevoll, dass die anderen Jugendlichen ihm und seiner Leidensgeschichte zuhören.

Mit einer beeindruckenden Leistung schafften es die Schauspieler, die Schüler für die Flüchtlingsproblematik zu sensibilisieren und hinterließen nachdenkliche, aber auch begeisterte Schüler.

Die Schauspieler hatten dann noch ein großes, ernstgemeintes Lob für ihr Publikum bereit: „You’ve been the best audience we’ve ever had!“

TEXT: HOLGER BISCHOF

FOTOS: WWW.WHITE-HORSE-THEATRE.EU



Juni 2014

Mini WM

BSBZ - Am 26. und 27.6.2014 fand in Biberach auf dem Gigelberg die Mini WM der Schwäbischen Zeitung statt. Hierbei spielten Schüler der 5. und 6. Klassen aus Biberach und Umgebung den Originalspielplan der WM nach, um einen eigenen „Weltmeister“ zu finden.

Den Teams des Bischof-Sproll-Bildungszentrums wurden die Länder Australien und Kroatien zugelost.

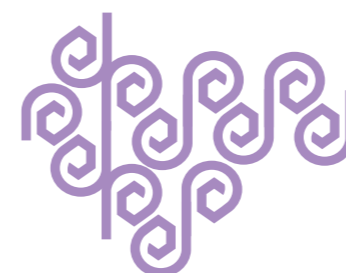
Nach überstandener Vorrunde trafen unglücklicherweise beide Teams des BSBZ im Achtelfinale aufeinander, wobei Kroatien mit einem knappen aber nicht unverdienten 3:2 Erfolg ins Viertelfinale einzog.

Jedoch wollte es das Schicksal so, dass dann im Viertelfinale der spätere Mini WM Weltmeister Elfenbeinküste auf Kroatien traf. In einem lange offen gestalteten Match unterlagen unsere Jungs leider mit 1:3 und sicherten sich dann den 7. Platz.

Australien schlug sich in der Trostrunde beachtlich und konnte am Ende den 10. Platz von insgesamt 32 Teams belegen.

TEXT: HOLGER BISCHOF

FOTOS: STEPHAN BISCHOF



Juni 2014

Schulfest am Bischof-Sproll-Bildungszentrum



BSBZ - Bei strahlendem Bischof-Sproll-Wetter feierte das gleichnamige Bildungszentrum auf Rißegg's Höhen das Schulfest 2014. Traditionell bildete der Gottesdienst in der bis auf den letzten Platz gefüllten Turn- und Festhalle Rißegg den Auftakt. Heuer ging es darum „Was wirklich zählt?!“ Und wie zu erwarten, konnte Jugendpfarrer Martin Maier deutlich machen, dass es nicht nur die Leistungen und Zeugnisnoten sind, die wirklich zählen, sondern der Mensch an sich, der von Gott angenommen ist und der immer auch etwas Großes in sich trägt, so wie ein kleines Samenkorn zu einem großen Baum wird.

Auf dem Gelände des Bischof-Sproll-Bildungszentrums gab es dann alles, was gut schmeckt, den Durst stillt, die Kommunikation fördert. Unterhaltung, Musik, Spielangebote, Vorführungen und vieles mehr ließen keine Langeweile aufkommen.



TEXT: GÜNTER BRUTSCHER
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Juni 2014

Nächtlicher Besuch von Jo Brösele!



Werkrealschule 6a - Eine Übernachtung in der Schule zum Abschluss der 6. Klasse Werkrealschule sollte ein Schluss- und Höhepunkt der beiden Jahre mit den Kolleginnen Frau Zinser und Frau Köhler werden.

Am Montag, 30. Juni, trafen sich also alle Schülerinnen und Schüler der WRS 6a ausgerüstet mit Luftmatratze, Schlafsack, Chips und vielen anderen „Notwendigkeiten“ in der Schule. Nachdem die Schlafräume eher behelfsmäßig eingerichtet waren, bereiteten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen in der Schulküche gemeinsam Döner zum Abendessen vor. Und danach kam der Vater einer Schülerin, bei vielen bekannt unter dem Namen Jo Brösele, zu Besuch und gestaltete eine gute Stunde Programm, die natürlich viel zu schnell vorüber ging!

Vom trickreichen Balanceakt über rhythmisches Trommeln mit allen (oh ja, er hatte einen ganzen Anhänger voll Trommeln dabei) bis zur Disco (einschließlich des Macarena-Tanzes) war es eine abwechslungsreiche und lustige Stunde am mittlerweile schon späten Abend. Danach durfte die Klasse noch einen Film anschauen und kurz nach Mitternacht ging es dann in die Schlafsäcke ... Von Schlafen war zwar noch länger keine Rede, doch mussten alle am nächsten Morgen zum gemeinsamen Frühstück wieder fit sein, was auch prima geklappt hat.

TEXT: ISABELL ZINSER
FOTOS: SARAH KÖHLER



Juni 2014

JuniorScienceOlympiade

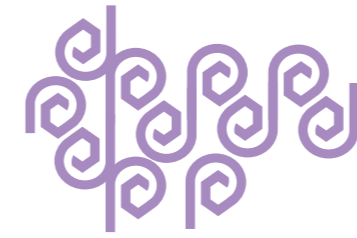
Gymnasium - Die vier Schüler des Gymnasiums Emmanuel Treiber (7a), Niklas Sauter (8a), Mario Schlagentweith und Gregor Kinzel (8b) haben Anfang 2014 an einem Wettbewerb des „Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik“ (kurz IPN) in Kiel teilgenommen und haben diese Woche ihre Urkunden von ihrem betreuenden Physiklehrer überreicht bekommen.

Bei der ersten Runde dieser „11. Internationalen JuniorScienceOlympiade“ (IJSO) bekamen die Schüler die Aufgabe gestellt, verschiedene Woll- und Stoffarten z. B. auf Dehnbarkeit und Faserlänge zu untersuchen, die Farbechtheit bei zu verändernden Bedingungen sowie die thermische

Isolationsfähigkeit zu untersuchen. Dies geschah teilweise in den Räumen des Schülerforschungszentrums (SFZ) in Bad Saulgau, teilweise zuhause. Dabei hatten sie auch sichtlich Spaß, z. B. beim Färben von Wolle mit Rote-Bete-Saft und der Isolation von Kolben mit Eiswasser mittels Wollsocken.

Für das doch recht aufwendige Unterfangen erhielten sie nun diese Auszeichnung in der Schule. Eine Einladung zu einem abschließenden Treffen (mit gemütlichem Beisammensein zusammen mit anderen IJSO-Teilnehmern samt Betreuern) im SFZ wird noch folgen.

TEXT UND FOTO: ALEXANDER RIEHLE



Juli 2014

Ausflug zum Bauernhaus-Museum Wolfegg

Grundschule 3a und 3b - Am 2. Juli unternahmen die Grundschulklassen ihren Schulausflug nach Wolfegg. Passend zur Unterrichtseinheit „Gestern, heute, morgen“ wurde das Bauernhaus-Museum besucht und dort tatkräftig erprobt, wie früher gearbeitet wurde.

In verschiedenen Projektgruppen durften die Kinder Flachs brechen und hecheln, Getreide dreschen und mahlen, Kräutersalz und Kräuterbalsam herstellen sowie sich an verschiedenen Holzarbeiten versuchen. Manch einer konnte so feststellen, wie anstrengend all diese Arbeiten zu Großmutterns und Großvaters Zeiten waren. Das Ausprobieren machte sehr viel Spaß. Die sehr interessante Museumsführung zu den Schwabenkindern zeigte den Schülern eindrucksvoll, unter welchen Bedingungen Kinder ihres Alters früher leben mussten.

Nach diesen vielen neuen und schönen Eindrücken machten wir uns dann wieder auf den Heimweg nach Rißegg.

TEXT: KATHRIN WEISSER, YVONNE SCHUDEJA
FOTOS: CARMEN BECK, KATHRIN WEISSER



Juli 2014

Das pädagogische Wasser oder: Kanu-Tour der 9a



TEXT: MATTHIAS FREY
FOTOS: PASCAL MAUCHER

Gymnasium 9a - Von der Kanustation Riedlingen führte die Tour in einer zweistündigen Fahrt die Donau hinunter. Die Herausforderung war, sich zu dritt oder zu viert in einem Kanu über das Paddeln und Steuern einig zu werden und dem Drang zu widerstehen, Mitschüler und Lehrer (Herr Maucher und Herr Frey) nass zu spritzen. Die Fahrt durch das Landschaftsschutzgebiet Donauwiesen konnte auch mit einem angenehmen Wasserstand nur durch vorausschauende Kooperation einigermaßen trocken bewältigt werden. Die Gruppe, die zuerst kenterte, war dann auch mehr mit dem Wasserspritzen beschäftigt, als ihr eigenes Kanu in den Griff zu bekommen. Die offensichtlich befriedende Wirkung von kaltem Wasser wird in der Pädagogik der Zukunft sicher eine größere Rolle spielen! Am Ziel in Zwiefaltendorf wurde an einem Grillplatz das sorgfältig trocken verwahrte Grillgut verzehrt. Durch sehr viel Glück bei den Busanschlüssen war eine frühere Heimkehr als geplant möglich, auf die übrige halbe Unterrichtsstunde, für die noch Zeit gewesen wäre, wurde wegen allgemeinen Wohlverhaltens während des Ausfluges trotzdem verzichtet. Danke auch an den „Kanusport Oberschwaben“ für die angenehme und verantwortungsvolle Durchführung der Kanufahrt!

Juli 2014

Musischer Abend

Grundschule - Zum traditionellen „Musischen Abend“ hatte die Grundschule eingeladen, die mit einem kunterbunten und unterhaltsamen Programm die Zuschauer auf die Ferien einstimmte. Durchs Programm führten die beiden Nachwuchs-Moderatorinnen Nina und Celine mit gelungenen Versen. Die Orff-AG begann mit einer kleinen Abendmusik, bevor die Flötenkinder ganz mutig solistisch ihre Kinderlieder zu Gehör brachten. Im Zusammenspiel der Glockenspiele und Xylophone erklang „The little bell of Westminster“ sowie die bekannte und beliebte Eurovisionsmelodie. Orff und Flöten beschlossen den ersten Teil des Abends mit einem gemeinsamen Kanon. Der Chor der Klasse 2 brachte das ganze Publikum in Schwung mit der musikalischen Erzählung des Märchens von Dornröschen und überraschte die Gäste mit einem englischen Lied „I like the flowers“. Danach durften die Kleinsten, die Erstklässler, mit ihren MOMO-Lehrern Herr Strehle und Frau Hekala ihr großes Können auf ihren Instrumenten zeigen: Trommeln, Triangeln, Melodicas, Gitarren, Flöten und Geigen, alles war dabei! Die Theater-AG präsentierte anschließend ihr „Riesenstein“, bei dem sich herausstellte, dass man vor Riesen keine Angst haben muss. Viel Schwung, Rhythmus und Farbe brachte schließlich noch die Tanz-AG auf die Bühne mit ihrem Tanz „Changes“. Der Abend klang aus mit den Liedern vom Chor der Klassen 3 und 4, ganz nach dem Motto von Pippi Langstrumpf: „Faul sein ist wunderschön“. Möge dieser Wunsch bald in Erfüllung gehen! Mit herzlichen Dankesworten beschloss Rektor Stützle diesen kurzweiligen und humorvollen Abend.

TEXT: AGATHE GRUBER
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Juli 2014

Tempo Tempo, auf geht's, schneller, los ...



BSBZ - Eine wahrlich an Tempo reiche Theateraufführung gab die Theater-AG am 1. Juli in der Neuen Aula. Modernes Theater, „das ohnehin niemand versteht“, wurde angekündigt. Und tatsächlich wurde in Szenen wie Flirt und Familienplanung, Urlaub, Wartezimmer, Aufklärungsstunde, Prinz und Prinzessin oder Feuerwehr in geradezu atemberaubender Geschwindigkeit ein rasanter, äußerst humorvoller, kurzweiliger und damit sehr wohl moderner Abend geboten. Manche Szenen wurden mehrfach mit wachsender Geschwindigkeit bis zum Turbo-Abitur in 8 Monaten(!) und auf Pfiff durchgehechelt. Klar, dass der Papa unter diesen Umständen auf keinen Fall ohne Schwimmflossen mit nach Cuxhaven gehen möchte und die Prinzessin eben doch den Frosch und nicht den Prinzen heiraten sollte oder wollte. So überzeugte das Theaterspiel nicht nur durch Textsicherheit und

gekonnte Gestik und Mimik, sondern trug letztlich gar absurde Züge, weil eigentlich nur die, die in Wirklichkeit tatsächlich in rasender Geschwindigkeit vor Ort sind, im Theaterspiel mit dem besorgten Anrufer, dessen Küche offensichtlich lichterloh brannte, in aller Gemütsruhe erst einmal einen Termin vereinbarten: die Feuerwehr.

Einmal mehr gab es in zeitlicher Nähe zu den Sommerferien also nochmals einen vergnüglichen Abend, der von Martin Kennel, Stefanie Fischer, Sibylle Hafner und am Klavier Karl Ehrmann mit den etwa 20 Schülerinnen und Schülern einstudiert wurde.

TEXT UND FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER



BSBZ - Zur Fußball-WM hat sich das Küchenteam um Herrn Engst wieder etwas Besonderes einfallen lassen. Der Speiseplan wurde mit Gerichten wie dem WM-Burger USA-Deutschland, Hackfleischbällchen mit Fan-Nudeln in Schwarz, Rot, Gold, Kickereis, Dessert Brasilia, Weltmeistersalaten und vielem mehr weltmeisterlich angepasst und verfeinert. Und es schmeckte! Zudem gab es ein Gewinnspiel über alle Schularten hinweg, bei dem der zukünftige „Weltmeister“ getippt werden konnte. Auch hier gab es tolle Preise für die jeweils drei ersten, zweiten und dritten Plätze. Sieger waren Iryna aus der GS1a, Felicitas aus der RS7b und Alina aus der Gy7b. Die zweiten Plätze belegten Leonie aus der GS2b, Alissa aus der RS8a und Michael aus der Gy8a und auf den dritten Plätzen landeten Lea aus der GS1a, Kim aus der RS7a und Elisabeth aus der Gy7a. Wir gratulieren den Gewinnern und sagen allen herzlichen Glückwunsch: „Wir sind Weltmeister“ – und das laut Aussage vieler Schüler mit unserem Mittagessenangebot, das täglich frisch für bis zu 800 Schüler produziert wird.

TEXT UND FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

Juli 2014

WM-Wochen weltmeisterlich



Juli 2014

Über Stock und Stein und über die Alpen



Gymnasium Sportkernfachkurs Klasse 1 - Zehn Schülerinnen und Schüler des Kernfachkurses Sport haben mit ihren Lehrern Wolfgang Rentschler und Volker Kammerer Anfang Juli auf ihren Mountainbikes die Alpen überquert. Klingt zunächst fast unspektakulär, warum eigentlich nicht?

Das Besondere bei diesem TransAlp-Projekt war allerdings, dass es die Schülerinnen und Schüler gemeinsam angingen. So wurden die Schüler der Jahrgangsstufe 1 von Beginn an in die Planung und Organisation eingebunden. So galt es neben dem Fitnessstraining für diese durchaus extrem anstrengende Tour auch noch die Finanzierung zu klären, Sponsoren zu finden, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, Unterkünfte zu organisieren, die Streckenführung zu planen, ein Kulturprogramm zusammenzustellen und manches mehr. Als „Hausaufgabe“ mussten vor der Tour erst mal noch mindestens 50 Radstunden bewältigt werden.

Als es dann am 13. Juli um 08.15 Uhr auf die erste Etappe ging, war wenigstens als eine kleine Erleichterung die Entscheidung gefallen, dass ein Begleitfahrzeug für den Gepäcktransport mit der Fahrerin Andrea Stute, der Mutter eines TransAlp-Bikers und vielfach Trösterin und Ermutigerin, dabei sein wird.

Insgesamt wurden dann, nach dem Start in Reutte/Urisee, in sechs Etappen summiert 435 Kilometer, 8855 Höhenmeter in gut 45 Stunden auf dem Mountainbike bewältigt. Eine geradezu phantastische Leistung, die manch einen und eine an die Grenze der Belastbarkeit und fast zum Aufgeben gezwungen hat. Aber nach mehreren Fahrradpannen, kleineren Stürzen, hin und wieder zurückhaltenden Formulierungen der Resignation, erholsamen Abfahrten, Kräfte zehrenden und immer wiederkehrenden Anstiegen, gesessen die zwölf Radler schließlich in Riva den Sprung in den Gardasee, ein Gefühl, das nach Lisa „nichts Anderes mehr toppen kann“.

Am letzten Schultag vor den Ferien wurde dieses außergewöhnliche Projekt dann noch bei einem gemeinsamen Schuljahresabschluss den Schülern und Lehrern des Gymnasiums vorgestellt. In einem vornehmlich von Sebastian gedrehten, geradezu spektakulären Film wurde erfahrbar, wie groß die Belastung der Gruppe war, aber auch welches Zusammengehörigkeitsgefühl sich bei ihrem TransAlp-Projekt entwickelte. Und so war dann auch förmlich spürbar, mit welcher Erleichterung am Schlußtag der Tour auf der Abfahrt zum Gardasee das Schützenfestlied angestimmt wurde: „Rund um mich her ist alles Freude“ nach sechs äußerst strapaziösen, aber wohl immer in Erinnerung bleibenden Tagen.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER
FOTOS: LISA REITH UND ANDERE



Juli 2014

Achtklässler schnuppern in die Arbeitswelt



Realschule 8a und 8b - Beim diesjährigen Berufsinformationstag des Unternehmens „Netze BW“ konnten die achten Klassen der Realschule einen Vormittag lang einen Einblick in die verschiedensten Ausbildungsberufe bekommen. Top organisiert und mit einem breiten Spektrum an Möglichkeiten war dieser Vormittag für alle interessant und lehrreich. Die Auszubildenden und auch die Ausbilder der Firma beantworteten jede Frage und erklärten bereitwillig ihre Aufgabenfelder. Bei diesem positiven Eindruck, den die Klassen an diesem Tag gewinnen konnten, war es auch für die begleitenden Lehrkräfte nicht verwunderlich, viele ehemalige Schüler/-innen der Bischof-Sproll-Schule hier als Auszubildende wieder zu sehen.

TEXT UND FOTOS: ULRIKE LINKE



Juli 2014

1b in Mettenberg

Grundschule - Passend zur Unterrichtseinheit „Kinder mögen Tiere“ besuchten die Kinder der Klasse 1b den Bauernhof Weber in Mettenberg. Bei einem Rundgang über den Hof erkundeten die Kinder das Backhaus, den Schweinestall mit vielen kleinen Ferkelchen, den Hühnerstall mit weißen und braunen Hühnern, sowie die Weide mit den Mutterkühen und ihren Kälbchen. Auch der farbenprächtige Pfau beeindruckte die Kinder. Nach der Vesperpause mit einem leckeren Glas Milch ging's zum Abschluss auf große Fahrt mit dem Traktor auf die Getreidefelder, was den Kindern großen Spaß bereitete. Wir kommen im Herbst wieder und helfen bei der Apfelernte!

TEXT UND FOTOS: AGATHE GRUBER



Juli 2014

Schulsporttag am Schützen-Freitag



Grundschule - Alljährlich wird es für die Jüngsten unserer Schule am Schützenfreitag ernst: Bundesjugendspiele! Bei gutem Wetter und bester sportlicher Einstimmung durch Frau Hiller konnte pünktlich um 8.15 Uhr mit den Wettkämpfen begonnen werden. Beeindruckend waren einzelne Schüler, die neue Rekorde aufstellten. Unter anderem wurde beim Weitsprung die Vier-Meter-Marke übersprungen sowie beim Werfen die 40 Meter geknackt. Mit vielen Ehren- und Siegerurkunde konnte ein erfolgreicher Tag beendet werden.

TEXT: KATHRIN WEISSER
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Juli 2014

Erste große Etappe gemeinsam gemeistert!

Hort - Die Konzeption Hort an der Schule am Bischof-Sproll-Bildungszentrum soll Grundpfeiler für ein zukünftiges Qualitätsmanagement sein. Ein gutes Jahr hat es gedauert. Nun ist sie fertiggestellt und kann zum neuen Schuljahr an alle Eltern unserer Hortkinder ab dem Schuljahr 2014/15 übergeben werden. Begleitet von Frau Pfender, Landesverband Kath. Kindertagesstätten e.V. Fachberatungsstelle Baltringen, wurde die Konzeption in mehreren Schritten und in verschiedenen Teams zusammen mit Schulleitung, Träger, Mitarbeitern, Eltern, Leitung, Stiftungsschulamt und Kooperationspartnern mit sehr viel Engagement erarbeitet und zum Schluss auch graphisch in eine Form gebracht, die Lust macht Neues zu entdecken, zu lesen oder auch wichtige Informationen schnell finden zu können.

Aus dem Vorwort der Konzeption: „Eines der wesentlichen Merkmale des Marchtaler Plans, der die Basis unserer pädagogischen Arbeit ist, besteht in der ganzheitlichen Betrachtung und Behandlung der Unterrichtsinhalte.“

Genauso wichtig ist uns aber auch die Wahrnehmung der Kinder und Jugendlichen in ihrer gesamten Persönlichkeit und ihrem jeweiligen Lebensumfeld. Deshalb ist der Hort an der Schule das ergänzende Angebot, mit dem wir all den Familien gerecht werden möchten, die eine Betreuung und Erziehung über die Unterrichtszeit hinaus benötigen.

Im Hort an der Schule finden die Kinder eine familienähnliche Situation mit gemeinsamem Essen, Zeit für die Erledigung der

Hausaufgaben, Freizeitaktivitäten und Spiel. Dabei ist der Hort ein Bestandteil des Schullebens und verbindet. Die Aktivitäten der Hortkinder werden im Bischof-Sproll-Bildungszentrum ausdrücklich wahrgenommen und dort, wo es notwendig und sinnvoll ist, durch die Lehrkräfte unterstützt.

Werte, die im Schulalltag vermittelt und gelebt werden, sind selbstverständlich auch im Hort an der Schule verankert. Die Kinder und deren Familien erleben deshalb keine Brüche, sondern Ganzheitlichkeit.

Die vorliegende Konzeption beschreibt die Ziele, Anliegen und Arbeitsweise von Leitung und Mitarbeiterinnen und trägt zur Verlässlichkeit und Transparenz ihrer Arbeit bei.“

TEXT UND FOTO: MARKUS HINDERHOFER



Juli 2014

Amnesty International mit Infobus am BSBZ



Gymnasium - Auf Vermittlung von Frau Leusch, der Mutter eines Schülers aus der 10. Klasse, war ein Informationsbus der Organisation Amnesty International (AI) zu Besuch beim Bischof-Sproll-Bildungszentrum.

Die Organisatoren von AI informierten in einer Art Workshop über die Menschenrechte und über deren Missachtung wie Folter und Demütigungen körperlicher sowie seelischer Art in den verschiedensten Ländern dieser Erde.

Im Bus waren auf vielerlei Fotos Beispiele von Menschenrechtsverletzungen dargestellt, aber auch Menschen, die sich sehr für die Einhaltung dieser grundlegenden Rechte einsetzen und deshalb verfolgt wurden bzw. werden.

Die Schülerinnen und Schüler konnten auch Kurzfilme, z. B. über die Verfolgung und massive Bedrohung von Menschen mit homosexueller Orientierung ansehen, wie dies z. B. gerade in manchen afrikanischen Ländern oder Russland der Fall ist.

In der 8. und 9. Stunde hat die Klasse 9a des Gymnasiums am Workshop teilgenommen. Urs Fiechtner, einer der Referenten, ging dabei sehr engagiert auf die Fragen der Schülerinnen und Schüler ein.

Es war erstaunlich zu hören, wie tiefgehend diese Fragen waren; der Referent war sichtlich überrascht, dass Jugendliche dieses Alters solch komplexe Fragen stellen können. So ging die Doppelstunde für alle Beteiligten wie im Fluge vorbei.

TEXT: ALEXANDER RIEHLE

FOTOS: SABINE BAUMGARTEN



Juli 2014

4. Auflage des Schultriathlons – spannend wie nie

BSBZ - Bei idealem Sommerwetter fand am Donnerstag in der Schützenwoche im Rahmen des Sporttags der 4. BSBZ-Schultriathlon am Ummendorfer Badesee statt. Wieder konnte der Wettbewerb rund 70 Schüler/-innen dazu animieren, sich anstatt der Bundesjugendspiele im Stadion oder den allgemeinen Sportspielen an der Schule dem Ausdauerdreikampf in den verschiedenen Triathlondistanzen zu stellen.

Gleich zu Beginn gingen die Jahrgänge 1998 und älter ins Rennen, über 200 m Schwimmen, 6 km Radfahren und 1 km Laufen. Bei den weiblichen Teilnehmern konnte Laura Stierkat (R 9a) in 27:05 Min. vor Khensani Schneider und Anna Gaus (beide Gy J1) den Sieg einholen.

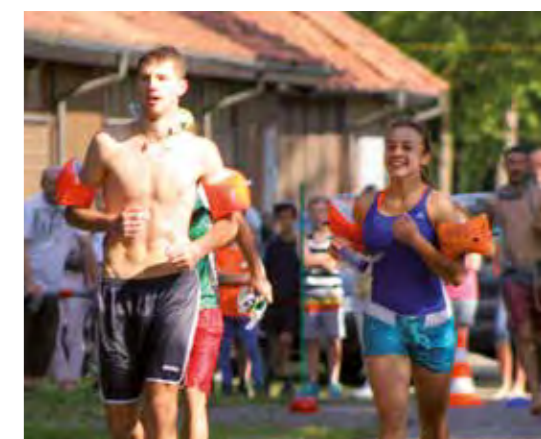
So spannend wie nie zuvor verlief der Wettkampf der Jungen, die sich allesamt von Beginn weg sehr viel vorgenommen hatten. Bereits nach dem Schwimmen lagen die vier Favoriten eng beieinander und auch das Radfahren brachte keine wesentliche Veränderung. Beim abschließenden Lauf konnten sich dann zunächst Marjüs Harlacher (R 10b) und Christian Kennel (Gy J1) absetzen. Im weiteren Verlauf arbeitete sich Marjüs einen deutlichen Vorsprung heraus. Durch einen sehr langen Endspurt konnte jedoch Christian nochmals aufschließen und so kamen beide zeitgleich in 22:08 Min. ins Ziel. Dritter wurde Johannes Ruf (R 10b) vor Florentin Küfer (Gy 9b), der aufgrund einer Verletzung sein Lauftempo schwer drosseln musste.

Etwas geruhsamer gingen Anna Gaus, Marc Aicher, Dennis Bertsch und Anton Fuchs den

Triathlon an: Trotz unerlaubter Hilfsmittel wie Schwimmflügel, Schwimmbrett, Taucherbrille und Schnorchel mussten sie sich bereits bei der 1. Disziplin geschlagen geben und auch die Hosenträger beim abschließenden Lauf konnten die Zeiten nicht beflügeln. Die Kampfrichter hatten jedoch Einsehen mit ihren Athleten, wussten sie doch, dass diese bereits einen 1/2-stündigen Coopertest am selben Morgen gelaufen waren, um ihre Sportnoten noch zu vervollständigen. Sie sorgten mit ihrem Auftritt für jede Menge Spass und ehrlich gesagt, es besteht ja noch eine einzige Chance auf die vorderen Plätze in genau einem Jahr.

In der Wettkampfklasse 2 über 150 m Schwimmen, 4 km Rad und 800 m Laufen konnte Thabo Schneider (R 8a) in 16:18 Min. erneut einen klaren Start-Ziel-Sieg landen, gefolgt von Felix Adrian (Gy 9b) und Hagen Moll (Gy 6a). Jasmin Moll (R 9a) siegte bei den Mädchen in 18:50 Min. vor Isabel Seitz (R 7a) und Laura Weber (Gy 9a).

100 m Schwimmen, 2 km Rad und 500 m Laufen standen für die Jahrgänge 2002 und jünger auf dem Plan. Wieder gab es einen Doppelsieg, dieses Mal allerdings bei den Mädchen. Alle drei vorderen Plätze gingen an das Gymnasium der Klasse 6b. Während Annika Thömmes und Miriam Ebert zeitgleich in 9:39 Min. die Ziellinie überquerten, lief Luisa Bender den wohl schnellsten Laufsplit und ließ als Dritte nicht allzu lange auf sich warten. Die Siegerzeit bei den Mädchen lag mit 10 Sek. Vorsprung unter der Tagesbestzeit der Jungen, die mit 9:49 Min. von Jannis Mayer (R 5a) gesetzt wurde. Ihm folgten Leon Schubert (Gy 6a) und Patrick Jäckle (WRS 6a).



Und wieder ging mit einer schönen Siegerehrung ein toller Wettbewerb zu Ende und die Organisatoren freuen sich schon auf die 5. Auflage im nächsten Jahr.

TEXT UND FOTOS: MAIKE PIEPER

Juli 2014

Ein sprichwörtlich Bunter Zug

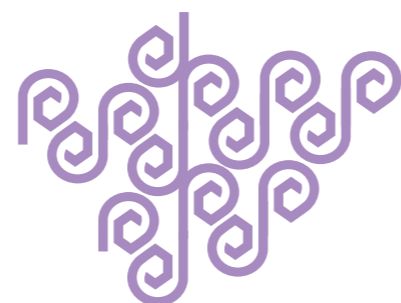


BSBZ - Das Thema der Bischof-Sproll-Bildungszentrums Bibe-rach war in diesem Jahr ein ganz besonders Kreatives: „Sprich-wörtliche Redensarten“. Dabei ging es darum, ein (Sprich-) Wort in eine schützenbunte Kostümierung zu übertragen.

Nun durfte man gespannt sein, ob und wie die Zuschauer die vielfältigen „sprichwörtlichen Redensarten“ erkennen, die dargestellt wurden. Da wurde von einer Klasse „das Geld zum Fenster rausgeworfen“, eine andere widmete sich dem Motto „wenn Engel reisen“ oder „schwebte auf Wolke 7“; leicht zu erkennen war, welche Klasse „Eulen nach Athen trägt“ oder „mit dem Kopf durch die Wand geht“. Eine weitere Klassenstufe hatte sich eines wahrlich herzhaften Themas angenommen: Die einen haben „das Herz auf dem rechten Fleck“, den anderen ist es „in die Hose gerutscht“. Und dann spielten auch noch eine ganze Reihe von Tieren eine schützenbunte Rolle. So war sich eine Klassenstufe sicher, dass „mein Schwein pfeift“, eine andere „band jemanden einen Bären auf“ oder setzte ins Klassenkostüm, wie es aussieht, wenn „Ratten das sinkende Schiff verlassen“ oder wenn „die Katze aus dem Sack gelassen wird“. Schließlich demonstrierte eine weitere Klassenstufe die nicht immer auf große Begeisterung stoßen-de Aufforderung: „erst die Arbeit, dann das Vergnügen“. Und, so hofften die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern, dass nicht nur beim diesjährigen Bunten Zug „al-ler guten Dinge deutlich mehr sind als drei“.

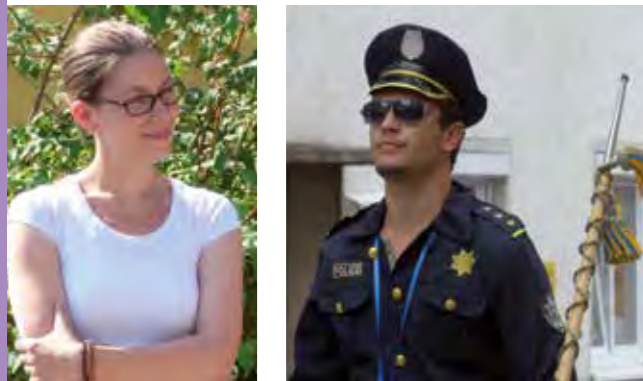
Der große Beifall belohnte nicht nur die Kreativität der Um-setzung der „sprichwörtlichen Redensarten“, sondern auch das fröhliche Winken und das immer freundliche Grüßen der zahlreichen Gäste beim Bunten Zug, der glücklicherweise vom Regen verschont blieb.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER
FOTOS: CORNELIA BRUTSCHER



Juli 2014

Neu: Colonel Hathi beim Schützenfest



BSBZ - Die Vaganten der Klassen 5-8 prägen seit vielen Jahren mit ihrem mittelalterlichen Spiel als Trommler und Flötenspielergruppe das Auftreten des Bischof-Sproll-Bildungszentrums beim Schützenfest in Biberach. Mit dem stetigen Wachstum durch das Gymnasium schloss sich dem Vagantentross seit 2009 ein bunter Haufen von Jongleuren unter der Führung von Gymnasiumsleiter Günter Brutscher an. Auf Initiative einiger Oberstufenschüler des Gymnasiums gelang es nun im Jahr 2014 zum ersten Mal in der Schulgeschichte eine Trommler- und Pfeifergruppe für die Schüler aller Schularten ab Klasse 9 zu gründen. Sabine Lessmeister, eine junge Realschullehrerin und als ehemalige Tambourmajorin der PG Mädchen für diese Aufgabe hochqualifiziert, nahm sich der Aufgabe an. Ab März probten 21 Jungs des Bildungszentrums fleißig, die von Sabine Lessmeister arrangierten neuen und beim Schützenfest bewährten Märsche. Mit der finanziellen Unterstützung des Schulwerks, des Elternbeirats und der Schule lösten vor Ostern neue Trommeln die provisorischen Brettunterlagen ab. Tambourmajor Niklas Schuchardt aus der Jahrgangsstufe 2 zeigte sich bei den einmal wöchentlich stattfindenden Proben als charismatischer Chef, der es verstand zu motivieren und „den Laden zusammen zu halten“. Mit abnehmendem Abstand zum Schützenfest fanden sich zu den Proben nach Schulschluss zunehmend neugierige Reißegger ein, nachdem sich die Trommel- und Pfeiferbemühungen im Dorf nicht mehr überhören ließen. In den unmittelbaren Wochen vor dem Biberacher Jahreshöhepunkt übte man schließlich täglich. Auch die Kostüme - Schiebermütze, weißes Hemd, beige Hosen mit Hosenträgern - gefielen, so dass es am Schützensamstag nach einigen Ständchen zum Warmspielen beim Jahrgängenumzug zum ersten großen Auftritt kam. Augen- und Ohrenzeugen berichteten, dass die jungen Männer den ganzen Umzug durchgespielt hätten - fast ohne Pause - Respekt! Beim

Bunten Zug schwenkte NYPD Cop Schuchardt seinen Stecken vor einer orangen, sonnenbebrillten Sträflingstruppe. Da noch nicht historisch verortet, kam die Teilnahme am Historischen Zug am Dienstag noch nicht in Frage. Umso schöner war da schließlich das Angebot der Schützendirektion, die Tribünenzuschauer auf dem Marktplatz mit einem bewegten Ständchen in Stimmung zu trommeln. Die schöne Möglichkeit und Geste waren übrigens symptomatisch für das Entgegenkommen und Wohlwollen der Schützendirektion. Nachmittags ließ man es sich nicht nehmen, beim provisorischen Lagerleben vor den Requisitenhallen bei strömendem Regen die Hits aus Dschungelbuch (Colonel Hattie) und aktuellen Charts (Wiggle!) zum Besten zu geben. Während der Woche spielte man bei zahlreichen Ständchen, sicher transportiert vom Busunternehmen Müller aus Bad Waldsee. Einsatz, Auftreten und Können der BSBZ Trommler- und Pfeifer wurden im Nachgang von vielen gelobt. Den Jungs hat's augenscheinlich Spaß gemacht, auch wenn das frühe Aufstehen und die hohe Festpräsenz am Ende der Schützenwoche ihren Tribut forderten. Im Frühjahr 2015 geht es wieder los. Dabei sein werden viele der Gründergeneration, die den „Neuen“ ihre Trommel- und Pfeifenkunst weitergeben. Wem sie diesen tollen Start in das traditionsreiche Schützenfest verdanken, brachten die Jugendlichen schließlich in einem der vielen kreativen Liedchen zum Ausdruck: „... Superbine - überragend, ja das ist unsre Lessie. Honig sammeln und fliegen kann diese Superbine nicht, aber sie versteht „voll viel“ vom Trommeln und Pfeifen.“ Wer's noch nicht mitgekriegt hat, darf sich auf Schützen 2015 freuen.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH

FOTOS: VERSCHIEDENE



Juli 2014

Schönes Wetter – Schöne Preise – Schöne Aussichten



Realschule/Gymnasium - „Bei der Preisverleihung des Französischpreises der Stadt Biberach hat es bislang immer schönes Wetter gehabt“, so der Kulturbeauftragte der Stadt Biberach am späten Nachmittag des vorletzten Schultags im Festsaal der Stadthalle Biberach. Und in der Tat war man froh, dass der Saal klimatisiert war. So konnte man der alljährlichen Preisvergabe des Französischpreises der Stadt Biberach angenehm folgen. Die Stadt Biberach lobt jedes Jahr diesen Preis aus und gestaltet mithilfe jeweils einer Biberacher Schule, so das PG in diesem Jahr, eine etwa einstündige Feier. Dabei werden die jeweils Jahrgangsbesten einer Schule gewürdigt und mit einem Preis belohnt. Für das BSBZ waren wieder Cornelia Beyrle (Realschule) und Harald Stehle (Gymnasium) präsent, die den stolzen Preisträgern ihre Urkunden und einen Büchergutschein überreichen konnten.

Die Realschule am BSBZ besuchen nachfolgende Preisträger/-innen: Eva Mast, Sophie Bohner und Simone Restle (Klasse 7); Laura Laupheimer, Annika Denz und Cindy Rehbein (Klasse 8); Amelie Sick, Benjamin Kiefer und Lara Lemmermeyer (Klasse 9) und Noah Steigmiller, Bettina Restle und Laura Ruf (Klasse 10)

Aus dem Gymnasium am BSBZ konnten folgende Schülerinnen und Schüler einen Preis mit nach Hause nehmen: Leon Schubert, Franziska Zoll und Elisabeth Schick (Klasse 6) als Preisträger im 1. Lernjahr; Judith Kennel, Alina Klotz und Samuel Riederer (2. Lernjahr); Tobias Schmid, Michael Kohn und



Gregor Kinzel (3. Lernjahr); Elisabeth Baur, Laura Bähr und Lorenna Nunnenmacher (4. Lernjahr); Friedericke Sättele, Anna Riederer und Alina Landthaler (5. Lernjahr); Johanna Eickelmann, Franziska Mayer und Alicia Strecker (6. Lernjahr) sowie Juliane Rummel (J2), Sophia Klopp (J2) und Antonia Küfer (J2) im 8. Lernjahr.

Strahlende Gesichter konnte man sehen, als die Preisträger/-innen auf die Bühne kamen. Einige davon waren bereits in den vergangenen Jahren mit dabei gewesen; quasi richtige Dauerbrenner!

Beim anschließenden Pressefoto und einem kleinen Empfang konnte man sich noch etwas der Preise erfreuen sowie sich unterhalten: auf französisch natürlich ...!!!

TEXT: HARALD STEHLE

FOTOS: CORNELIA BEYRLE

„Bien fait!“

„Félicitations à tous!“

„A la prochaine fois!“

September 2014

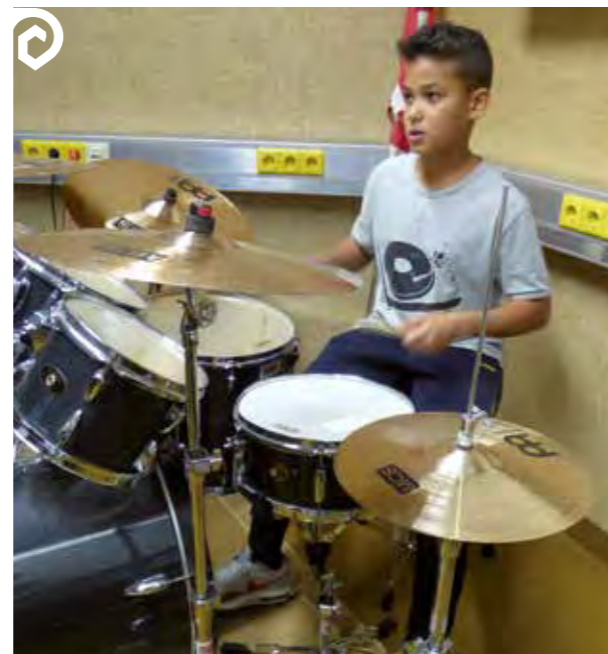
Musikschule Tritonal rockt am BSBZ



BSBZ - Seit dem Schuljahr 2014/15 rockt es am Dienstagnachmittag im Musikeller des BSBZ. Im Rahmen der Ganztagesbetreuung (GTB) treffen sich drei Jungs und ein Mädchen mit ihrem Lehrer Julian Seßler von der Musikschule Tritonal zum gemeinsamen Musizieren. Ziel des halbjährlichen verbindlichen Angebots sind die Freude am Musizieren und ein Musikstück studioreif zu performen. Der banderfahrene Musiklehrer Seßler wird die Band, die sich U 13 nennt, in einem Musikstudio aufnehmen und coachen. Und wer weiß, vielleicht erklingt ihr selbst erarbeiteter Song „Der Traum“ schon bald bei einer der nächsten Schulradiosessions, immer am Mittwoch in jeder Schulwoche. Die Kooperation mit der beliebten Biberacher Musikschule, die sich auf Rock und Popmusik spezialisiert hat, ist dabei in der Zukunft durchaus ausbaufähig. Die anfallenden Kosten für den wöchentlichen Unterricht werden derzeit von der Schule bestritten. „We will rock you“ heißt der Song, mit dem Johanna, Giuliano, Jero und Luka im Untergeschoss Raum 13 angefangenen haben – dem ist, denke ich, nichts hinzuzufügen.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



September 2014

Gemeinsam geht's

10 Jahre Katholisches Freies Gymnasium am Bischof-Sproll-Bildungszentrum



Gymnasium - Die Idee und der Wunsch, dem Bischof-Sproll-Bildungszentrum neben der Ursprungsschule Grund- und Hauptschule, heute Werkrealschule, und der Realschule auch ein Gymnasium anzugliedern, bestand schon seit geraumer Zeit. Neuen Auftrieb bekam diese Idee mit Gründung der Bischof-Sproll-Schulstiftung im Jahre 2001. Im Rahmen der Errichtung der Schulstiftung erklärt Bischof Dr. Gebhard Fürst allerdings, dass die Diözese aufgrund der bestehenden Finanzlage sich außer Stande sieht, eine finanzielle Unterstützung für das geplante Gymnasium zuzusagen. Dennoch unterstützte er das Anliegen und zeigt sich schließlich gar prophetisch mit der Bemerkung: „Gute Ideen ziehen das Geld nach“. Im Juni 2002 beschloss der Stiftungsrat der Bischof-Sproll-Schulstiftung dann ein Finanzierungskonzept für die langfristige Sicherung des Bischof-Sproll-Bildungszentrums und für die Realisierung des gewünschten Gymnasiums. Gleichzeitig wurde bei der diözesanen Schulstiftung der Antrag auf Genehmigung eines Gymnasiums gestellt. Nachdem die Biberacher Stadtverwaltung und die Vorsitzenden der im Gemeinderat der Stadt Biberach vertretenen Fraktionen informiert worden waren und grundsätzliche Zustimmung für das Vorhaben signalisiert hatten, stimmte am 13. Dezember 2002 der diözesane Stiftungsrat dem Bau eines Gymnasiums zu. Das Jahr 2003 war dann geprägt von den umfangreichen konzeptionellen und baulichen Planungen für das Projekt Gymnasium am BSBZ.

Im September 2004 war es dann soweit. Die ersten 33 Schülerinnen und Schüler zogen in den etwas euphemistisch mit „Villa“ bezeichneten Container-Bau ein. Zwei Jahrgänge, die mittlerweile schon das Abitur abgelegt haben, verbrachten die ersten Schuljahre in besagter Villa. Im Jahr 2006 konnte man dann in einige Klassenzimmer, alles noch sehr provisorisch, einziehen, während der größte Teil des Gebäudes noch Baustelle war.

Mit Bischof Dr. Gebhard Fürst konnte das Gebäude dann am 23. März 2007 offiziell eingeweiht und mit reichlich Weihwasser gesegnet werden.

Mittlerweile war die Schule – wie die anderen Schulen am BSBZ – zweizügig geworden. Als gebundene Ganztageschule bis in die Sekundarstufe 1 hatten und haben die Schülerinnen und Schüler an drei Tagen bis 15.40 Uhr Unterricht.

Zunächst galt es, Vertrauen für die noch junge Schule aufzubauen. Vertrauen darin, dass auch an einem Gymnasium mit dem Marchtaler Plan erfolgreich gearbeitet werden kann. Dies sollte sich dann spätestens mit dem ersten Abitur im Jahre 2012 bestätigen, bei dem alle, die angetreten waren, bestanden und ein gutes Gesamtergebnis erzielten. Mittlerweile haben drei Jahrgänge ihr Abitur am Katholischen Freien Gymnasium am Bischof-Sproll-Bildungszentrum, wie die Schule offiziell heißt, abgelegt. Mit Erfolg, bisher haben

die Reifeprüfung alle bestanden, zum Teil mit ganz herausragenden Ergebnissen.

Neben dem schulischen Erfolg haben Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums auch noch weitere Impulse gesetzt. So war die Aktion „Gegen das Vergessen“ aus dem Jahr 2012 für die Biberacher Öffentlichkeit ebenso bedeutsam wie das erst vor kurzem erfolgreiche „TransAlp“-Projekt des Kernfachkurses Sport. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens gibt es im Januar 2015 eine Kunstaussstellung mit dem Titel „Großen Denkern auf der Spur“.

Es ist wohl nicht überheblich, wenn an dieser Stelle angemerkt wird, dass das Gymnasium am BSBZ nicht nur für das Bildungszentrum, sondern wohl auch für die Schullandschaft in und um Biberach eine Bereicherung ist. Auf der Grundlage des Marchtaler Plans gelingt es dem Kollegium in enger Zusammenarbeit mit den Eltern und mit den Schülerinnen und Schülern eben nicht nur schulisch erfolgreich zu sein, sondern auch den Geist der Gemeinschaft, den Geist gegenseitigen Vertrauens und Respekts, den Geist der Ermutigung und der Zivilcourage und damit vielleicht sogar den Geist Gottes immer wieder zum Leben zu erwecken. Gemeinsam geht's, so lautet nach wie vor die Überzeugung derer, die sich auf den Weg gemacht haben und schon ein gutes Stück des Weges zurückgelegt haben.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: ARCHIV

September 2014

Wir feiern heute ein Fest – Einschulung der neuen 5. Klassen

BSBZ Unterstufe - 151 Schüler und Schülerinnen feierten am Dienstag in der ersten Schulwoche mit einem Gottesdienst in der Turn- und Festhalle Rißegg ihren Einstand am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. „Wir feiern heut ein Fest“ sang der von Sabine Lessmeister dirigierte Realschulchor der 6b. Pfarrer Kaspar Baumgärtner begrüßte alle Kinder und ihre zahlreich erschienen Familienmitglieder mit dem Hinweis auf das Gottesdienstthema „Regenbogen“. Dieser dient, wie die Noah-Geschichte eindrücklich erzählt, als Zeichen der Verbundenheit Gottes mit den Menschen. „Gott steht an eurer Seite, auch und gerade wenn wir etwas Neues anfangen“, so die Botschaft an die neuen 5. Klässler. In der Eucharistiefeier kommt daher immer wieder der Dank für diese göttliche Gemeinschaft zum Ausdruck, die auch im täglichen Miteinander an der Schule sichtbar werden soll. Nachdem Pfarrer Baumgärtner die sechs Klassenkerzen geweiht hatte, dankte Bildungszentrumsleiter Robert Stütze Heidi Pfender und Sabine Lessmeister für die gelungene Gottesdienstvorbereitung, allen sonstigen Beteiligten und nicht zuletzt Kaspar Baumgärtner für diesen schönen Auftakt.

Im Anschluss trafen die Schüler ihre neuen Klassenlehrer/-innen und Klassenkameraden in den jeweiligen Schularten der Werkrealschule, Realschule und des Gymnasiums. Tagesheimleiter Markus Hinderhofer und Cora Nunnenmacher informierten währenddessen die Eltern



bei Brezeln und Kaffee in der Mensa über Schülerbeförderung und Belange der Ganztagesbetreuung und Mittagsfreizeit.

Ab 10.30 Uhr trafen sich die Eltern in ihren jeweiligen Klassenpflugschaften unter Anleitung der Elternbeiratsvorsitzenden zum gegenseitigen Austausch und Kennenlernen. Nach der 5. Stunde endete der erste Schultag für Kinder und Eltern am BSBZ, hoffentlich so schön wie das strahlende Wetter in diesem schon beträchtlich nebelanfälligen Herbst.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



September 2014

Bleib cool – Gott schläft nicht!

BSBZ - Über 900 Schüler und Schülerinnen des Bischof-Sproll-Bildungszentrums feierten am Mittwoch zu Beginn des Schuljahres einen gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit am Mittelberg in Biberach. Pfarrer Kaspar Baumgärtner begrüßte alle in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Gotteshaus mit den Worten: „Bleibt cool!“ Warum so viel Gelassenheit am Beginn eines neuen Lernabschnitts, erschloss sich später im Text des Evangelisten Matthäus. Dort beruhigt Jesus den Sturm auf dem See Genezareth und sichert den ängstlichen Jüngern zu, sie bräuchten keine Angst zu haben, auch gerade dann nicht, wenn's mal stürmisch wird. Er sei bei ihnen, lautet die tröstliche Zusage damals an die Jünger und heute an alle, die ins neue Schuljahr starten.

Nachhaltigen Eindruck machte die tolle musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Unter Leitung von Helmut Rosensteiner, unterstützt von Sabine Lessmeister und Wolfgang Vollmuth, sangen, klatschten und musizierten Schüler und Schülerinnen der siebten Klassen des Gymnasiums. Drei Oberstufenschüler intonierten gekonnt mehrstimmige Gesänge aus Taizé. Die Liedauswahl war breit gefächert. Neue Lieder wechselten mit bekannten Songs und traditionellen Gotteslobliedern, die von Gerlinde Rief-Siegle und Stefan Wiedemann an Orgel und Posaune begleitet wurden.

Am Ende versicherte Pfarrer Baumgärtner allen, dass jeder wichtig sei bei Gott und zwar so, wie er oder sie ist. Dem Wunsch fürs neue Schuljahr zusammenzustehen und sich gegenseitig zu unterstützen, verliehen alle Anwesenden am Ende der Eucharistiefeier mit lautstarkem Beifall Nachdruck.

Der vom Schulpastoralteam nun zum dritten Mal initiierte und vorbereitete Auftaktgottesdienst für die Klassenstufen 6 bis 12 des Bildungszentrums ist auf dem besten Wege zu einer unverzichtbaren, Mut machenden Tradition zu werden. Mit Gott gemeinsam im Boot zu neuen Herausforderungen und Ufern – dies ist Ausdruck und Profil einer christlichen Schule auf dem Weg in einer spannenden Zeit.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



September 2014

Gedichte, Hip-Hop und große Augen bei der Einschulungsfeier der neuen Erstklässler



Grundschule - Ernst hat große Augen und Ohren, er hat ein großes Maul und will dich fressen. Moment, ist das nicht der böse Wolf? Nein, damit ist Ernst gemeint: der Ernst des Lebens nämlich, der ja einem alten Spruch zufolge mit der Einschulung beginnt.

Diese eher ungewöhnliche Deutung stand am Anfang des Spiels der Klasse 2a (Leitung Christa Hiller) während der Einschulungsfeier unserer neuen Erstklässler. Im Laufe des Spiels wurde schnell deutlich, dass die Schule doch nicht so gefährlich ist. Mit mutigen Gedichtvorträgen, lustigen Texten und gekonnten Hip-Hop-Einlagen erzählten die Zweitklässler ihren neuen Mitschülern vom mal fröhlichen, mal ernsten, mal entspannten und mal anstrengenden Schulalltag.

Zuvor hatten die Kinder mit Eltern und Verwandten einen Wortgottesdienst gefeiert, in dessen Mittelpunkt die Botschaft stand, dass jedes Kind für Gott wichtig und wertvoll ist. Als besonderer Ausdruck dieser Botschaft nannte Pfarrer Reutlinger jedes Kind bei seinem Namen, legte ihm die Hände auf und segnete es. Der Gottesdienst wurde von der Klasse 2b (Leitung Frau Gruber) vorbereitet.

Nach der Einschulungsfeier wurden die Erstklässler ihren Klassenlehrern (1a Emma Frey, 1b Martin Kennel) vorgestellt. Dann ging es auch schon ins Klassenzimmer, wo der erste Unterricht starten sollte. Bisher ist keines der Kinder gefressen worden ...

TEXT: MARTIN KENNEL

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



September 2014

Gondeln, Paläste und der Canale Grande – erlebnisreiche Tage im Schullandheim



Realschule 8a und 8b - Bei herrlichem Sonnenschein und spätsommerlichen Temperaturen haben die beiden achten Klassen der Realschule unvergesslich schöne und erlebnisreiche Tage in Südtirol verbracht. Die Pension Sonnenhof mit der wunderbaren Familie Gasser hoch über dem Eisacktal war wieder Ausgangspunkt unzähliger Ausflüge, Bergwanderungen und Exkursionen in die Umgebung. Für die Schüler besonders eindrucksvoll war sicher die Ganztagesfahrt nach Venedig. So manche Schülerinnen und Schüler staunten nicht wenig beim Anblick der Gondeln, Paläste und Monumente, die sie bisher nur aus Filmen kannten. Eine Entdeckungstour durch die Lagunenstadt und schließlich zum Ausklang des Tagesausflugs die Fahrt mit dem „Vaporetto“ auf dem Canale Grande boten herrliche Einblicke in die reiche Geschichte der wunderbaren Stadt. Die Ganztagesbergtour im Schatten der Geislerspitzen im Grödnertal versprach grandiose Ausblicke auf die berühmtesten Berge, wie Lang- und Plattkofel, Sella, Seiser Alm und Schlern. An diesem Tag hatten wir so grandiose Bergsicht, dass vom Ortler bis zum Großglockner, von der Brenta bis zu den Gipfeln der Zillertaler- und Ötztaler Alpen alle Gipfel zu sehen waren. Neben kleineren Wanderungen und Besichtigungen sticht sicher die Burg Sand in Taufers heraus. Zuvor erklimmten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassenlehrern Frau Neuhäuser und Herrn Seethaler sowie den Begleitern Frau Linke und Herrn Benz den Franziskusweg, an dessen Abschluss eine kleine Kapelle zur Andacht einlud. Interessant und lehrreich waren die Geschichten rund um die berühmteste Gletschermumie der Welt, dem sogenannten Ötzi im archäologischen Landesmuseum von Bozen. Die Abende verbrachten wir mit Spiel und Spaß, auch ein Kinoabend war angesagt. Das leckere Essen von Familie Gasser, die Umsichtigkeit und Unkompliziertheit unseres Busfahrers Herrn Ehrmann waren ebenso Teil des tollen Gruppenerlebnisses, von dem die Klassen sicher noch lange profitieren werden.

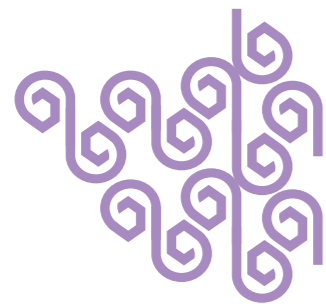
TEXT: JÖRG SEETHALER

FOTOS: ULRIKE LINKE



September 2014

Erfolgreiche Läufer beim 28. Internationalen Biberacher Stadtlauf



Realschule - Schüler und Schülerinnen der Realschule nahmen auch im Jahr 2014 wieder bei den Schul-Staffeln des Biberacher Stadtlaufs um den „Cup der Kreissparkasse Biberach“ teil. Drei Gruppen in zwei verschiedenen Altersklassen wollten sich einen Platz auf dem Siegerpodest erlaufen. Einer Gruppe mit Martin Batzill (10a), Jasmin Moll (10a), Laura Stierkat (10a) und Jannik Ziegler (10a) gelang das sehr erfolgreich. Sie erreichten dabei, wie im vergangenen Jahr, den zweiten Platz.

Die letztjährige Gewinnergruppe mit Jochen Härle (8b), Simone Restle (8b), Lea Scherenbacher (8a) und Ruben Winkhart (8b) musste sich anderen Schulen geschlagen geben, ebenso wie die dritte Gruppe, in der die Schüler und Schülerinnen Elias Bucher (6b), Johann Matt (7b), Nathalie Müller (7b) und Theresa Zell (7b) mitliefen.

TEXT UND FOTOS: GABRIELE WEINDEL

Oktober 2014

Starke Bindung, gesunde Kinder – was unsere Kinder fit für das Leben macht

BSBZ - Das Katholische Schulwerk Biberach e.V., also der Förderverein des Bischof-Sproll-Bildungszentrums, lud am Donnerstagabend, 1. Oktober, zu einem Vortrag von Dr.med. habil. Karl-Heinz Brisch ein. „Wie wichtig ist eine Bezugsperson, eine Bindung für gesunde Kinder?“ war das Thema, für das der Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Buchautor die zahlreichen Eltern, Lehrer und Tagesmütter sensibilisierte.

Wenn man pubertierende Kinder fragt, was für sie am schlimmsten war, steht der Begriff Umzug aus beruflichen Gründen der Eltern an erster Stelle. Auch Brisch musste diese Entscheidung treffen. Seine Kinder sagten ihm, dass dann auch der Fußballverein, die Freunde, die Schulkameraden mit umziehen müssten. Als dann auch noch die Mutter in den Kinderkanon einstimme, fiel die Entscheidung. Seither pendelt er von Ulm täglich nach München. Kinder gegen ihren Willen umzuziehen, das führe langfristig zu Schwierigkeiten, so der Referent.

Schon LaoTse sagte: Eine sichere Bindung braucht keine Knoten. Am Beispiel Schullandheim verbildlichte er, wie Bindungen erkannt werden könnten. So beobachtete er, wie auf der einen Seite am Busbahnhof die Mütter und nur wenige Väter stehen, auf der anderen Seite die Kinder gerade in den Bus einsteigen. Wenn man dann genau beobachtet, könne man spüren, ohne es zu wissen, welches Kind zu welcher Mutter gehöre. Das „imaginäre Bindungsband“ spanne sich in dem Moment, wenn das Kind weggeht.

Weiterhin zeigte er an Videos, dass die erste physiologische Bindung, also das Baby in den Arm zu nehmen und zu tragen, sehr wichtig sei. „Babys sind Traglinge, keine Buggylinge“,

so Brisch wörtlich. Damit sprach er den Trend an, die Babys in den Buggy zu legen, leider mittlerweile ohne Blickkontakt zu Mutter oder Vater. Zur Beruhigung an die Eltern sagte er: „Das Kind will nicht 25 Jahre lange getragen und in den Arm genommen werden.“ Körperkontakt ist wichtig. „Es sind die ersten Monate, solange bis das Urvertrauen in die Bezugsperson eingespielt ist. Halten sie mal ein einjähriges Kind fest. Das ist super schwierig“, gibt der dreifache Vater zu bedenken. „Denn, wenn dieses Urvertrauen da ist, dann will es erkunden und lernen“, fügt er hinzu.

Mit Hilfe von Videos veranschaulichte Brisch, was geschieht, wenn dieses Vertrauen nicht optimal angelegt ist. Ein Kleinkind wurde gezeigt, das nicht mehr weint, wenn die Mama aus dem Raum geht. Doch es konnte auch nicht mehr weiterspielen. Es schrie zwar nicht, konnte jedoch auch nicht mehr spielen oder die Umgebung erkunden.

Lernen hängt also seiner Meinung wesentlich davon ab, wie stark das (Ur-)Vertrauen in eine Bezugsperson ist. Bindung besteht, weil eine physiologische Bindung und daraus auch das Erkunden entsteht. Auch Selbstwirksamkeit ist deshalb möglich. Selbstwirksamkeit bedeutet, wenn ein Mensch daran glaubt, selbst etwas bewirken zu können und selbständig handeln zu können. „Gute Eltern setzen die Hürde gerade so hoch, dass es das Kind schaffen kann“, sagte der dreifache Vater. Das Kind soll es schaffen und motiviert sein, die nächste Hürde selbst zu wagen. „Das geht allerdings nicht, wenn die Eltern beispielsweise sagen: ‚Okay, die fünf Klötze hast Du jetzt aufgebaut und was ist mit den anderen zehn‘, erläuterte er. Das Kind würde langfristig resignieren und habe keine Motivation mehr.

Zum Thema Lehrer führte er an, dass es für ein Kind im Grundschulalter sehr schwierig ist, wenn die Lehrerin oder der Lehrer nicht auf Bindungssignale reagiere. In Schweden wird in der Lehrerausbildung sehr viel Wert darauf gelegt, dass genau die Bindungsfähigkeit zu Kindern aufgebaut werden kann. Es sei die Grundlage, dass Kinder lernen könnten.

In einem Beispiel aus seiner täglichen Praxis als Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Kinderklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilian-Universität München, konnte er beschreiben, wie eine Lehrerin die Bindungssignale der Kinder aufnahm und die Kinder freiwillig morgens in den ehemals verweigerten Mathe- und Schulunterricht kamen. Und Brisch ist froh, dass die Lehrerin bleiben konnte und nicht versetzt wurde: „Was hätte ich den Kindern sagen sollen? Verlässlichkeit ist wichtig. Kinder sind nicht dumm. Sie sehen, spüren, beobachten und entscheiden“, so die Erfahrung des Mediziners.

TEXT UND FOTOS: INGE VEIL-KÖBERLE



Oktober 2014

Bunt bemalte Kürbisse am „Tag der Schulverpflegung“



BSBZ - Auch in diesem Jahr beteiligte sich das Bischof-Sproll-Bildungszentrum Biberach am Tag der Schulverpflegung. Zuerst gab es eine hausgemachte Kürbiscremesuppe, danach eine Spätzle-Gemüsepfanne mit fruchtiger Tomatensoße, als Dessert Zwetschgenkompott. Frau Zeh, eine Mitarbeiterin der Küche, machte sich wieder viel Arbeit und malte mit viel Liebe lustige Gesichter auf die Kürbisse und dekorierte die Ausgabe-Theke damit. Das Essen kam sehr gut an, die Kinder freuten sich und waren begeistert.

TEXT UND FOTOS: EDGAR ENGST



Oktober 2014

Kletterpark und Zusammenarbeit – SMV-Hütte in Blaubeuren

BSBZ - Vom 21. bis 22. Oktober 2014 fuhr die Schülermitverantwortung (SMV) nach Blaubeuren in das Tagungszentrum, um die Zusammenarbeit der SMV zu stärken. Bevor wir dort ankamen, hielten wir in Laichingen im schönsten Kletterpark 2013 und durften dort zwei Stunden lang klettern. Das war anstrengend, hat aber sehr viel Spaß gemacht. Gegen 13.30 Uhr gab es leckeres Mittagessen und anschließend haben wir die Zimmer eingeteilt und bezogen. Anschließend haben wir die bevorstehenden Aktionen geplant und verschiedene Teams zu jeder Aktion gebildet, mit denen wir den Abend zusammen noch nett ausklingen ließen. Am nächsten Morgen um 8 Uhr ging es ran ans Frühstück und an die kurze Spielrunde. Anschließend wurden der Aufdruck und die Farbe des SMV-T-Shirts 2014/2015 sowie die Schülersprecher (Alexander von Tomkewitsch (R 9b), Niklas Schwenning (WRS 9b), Oskar Schmiegl (Gy 11b) gewählt. Die Koffer wurden dann im Bus verstaut und wir fuhren heim nach Rißegg. Die zwei Tage gingen sehr schnell vorbei und haben uns sehr viel Spaß gemacht.

TEXT: LORENA ALBUS, MADELEINE MAYER

FOTOS: JULIA NEUHÄUSER, NINA ZEMBROT



November 2014

Schule einmal anders erleben



Realschule 6 a - Am Mittwoch, 19. November 2014, tauschte die Klasse 6a der Realschule mit ihrer Klassenlehrerin Heidi Pfender das Klassenzimmer gegen ein Waldstück bei Fischbach. Trotz Nieselregen und kühlen Temperaturen wurde der von „Jugend Aktiv“ unter Leitung von Uli Ackermann und unterstützt von Nora und Markus

Hinderhofer gestaltete Schultag ein voller Erfolg. Der gesamte Tag stand unter dem Motto gemeinsam Aktionen planen und durchführen, sich gegenseitig helfen, tragen und stützen. Dabei wurden Hürden überwunden, Gräben überschritten, Türme gebaut, auf einer Slackline balanciert, aber auch Verstecken gespielt. Die drei Verantwortlichen verstanden es, den Schülern immer wieder klar zu machen, dass das Miteinander, aber auch das deutliche Artikulieren der eigenen Bedürfnisse und Befindlichkeiten innerhalb der Gruppe für den Schulalltag und eine gute Klassengemeinschaft äußerst wichtig sind.

Für die Klasse stand auf der Rückfahrt fest, man könnte ja jeden Mittwoch auf diese Weise verbringen.

TEXT UND FOTOS: HEIDI PFENDER



Dezember 2014

Adventsmarkt mit Skibörse in T-Shirt und mit Sonnenbrille

BSBZ - Was nun? Sommerfest oder Adventsmarkt am 22. November? Es gab tatsächlich schon Adventsmärkte im Schnee, höchst selten bei Regen, aber immer auch schon kälter. Der guten Laune hat allerdings nicht nur das Wetter gut getan. Das Angebot beim Adventsmarkt war eigentlich wie immer und doch immer wieder neu und anders. Mehrere hundert Adventskränze und Gestecke waren schon am frühen Nachmittag ausverkauft, am Wurststand gab es lange Schlangen, Glühwein und Punsch liefen nicht ganz so gut. Dafür waren – Advent und Weihnachten stehen ja trotz sommerlicher Temperaturen vor der Tür – Weihnachtsgebäck, Apfelbrot, Gotteslob-Engel, Kerzen und eine reich bestückte Tombola mit zahllosen potentiellen Weihnachtsgeschenken und vieles mehr heiß begehrt. Selbstverständlich galt auch der Flohmarkt der Fünft- und Sechstklässler als heißer Tipp für ein Schnäppchen.

Der Adventsmarkt am Bischof-Sproll-Bildungszentrum ist auf Elterninitiative entstanden und wird von den Eltern am Bischof-Sproll-Bildungszentrum vorbereitet, organisiert und veranstaltet. Dabei sind selbstverständlich auch immer die Klassen und Klassenlehrer und das Mitarbeiter-Team am BSBZ nach Kräften aktiv. Die Erlöse aus dem Verkauf werden entweder gespendet, den jeweiligen Klassenkassen zugeführt, um außerunterrichtliche Veranstaltungen wie Schullandheim oder „Zündfunke“ und Ähnliches zu finanzieren oder helfen, die jährlichen Elternbeiratsseminare in Bonlanden zu finanzieren.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

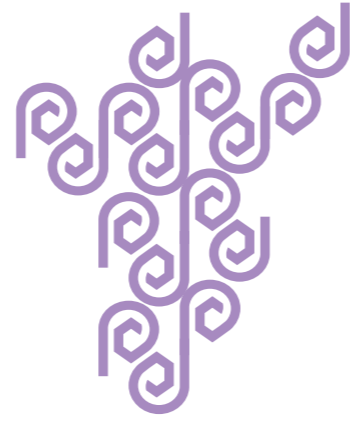
FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER, MARKUS HINDERHOFER



November 2014

Waldmandala, Plätzchen und eine Urwaldreise –

Gruppenstunde im Kindergarten Rißegg



Werkrealschule 10 - Mit der Entwicklung des Kindes - vom Säugling bis zum Kindergartenkind - haben sich die Schülerinnen und Schüler in den letzten Wochen im Rahmen des Fachs „Gesundheit und Soziales“ auseinandergesetzt. Abgeschlossen wurde diese Einheit mit einer Gruppenstunde am 25. November im Kindergarten Rißegg, die von den Schülerinnen vorbereitet, organisiert und durchgeführt wurde. Eine Gruppe erstellte zusammen mit den Kindern ein Waldmandala, wofür schon im Vorfeld viel Material aus dem Wald gesammelt und getrocknet wurde, wie z.B. Blätter, Moos, Tannenzweige, usw. Natürlich passend zur anstehenden Adventszeit hatte eine Gruppe Schülerinnen Plätzchenteig vorbereitet, der dann ausgewellt, ausgestochen, gebacken und verziert wurde. Die dritte Gruppe faltete und bemalte zuerst einen Propellerhut, mit dem sie dann auf eine Urwaldreise gingen, auf der sie so allerhand erlebten, bis sie wieder wohlbehalten im Kindergarten ankamen. Allen Beteiligten hat es gefallen und wir wurden mit den Worten verabschiedet: „Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.“

TEXT UND FOTOS: SABINE POHL



November 2014

Eifrige Schüler der Physik-/Astronomie-AG basteln „Wasserrakete“

BSBZ - Seit dem Schuljahr 2014/2015 gibt es am BSBZ die Physik- und Astronomie-AG.

Sehr erfreulich ist die hohe Teilnehmerzahl von über 20 Schülern und einer Schülerin, und zwar von Klasse 5 der Werkrealschule und Realschule bis zur 10. Klasse des Gymnasiums. Insofern ist es eine gewisse Herausforderung, allen Interessen der Teilnehmer gerecht zu werden.

Dass das Interesse groß ist, sieht man an der engagierten Arbeit der Schüler an den Freitagnachmittagen. Da wird eifrig gesägt, geklebt, gebohrt ... Anschließend muss dann natürlich noch getestet werden, ob das Werk auch funktioniert bzw. seinen Zweck erfüllt.

Die Wasserrakete jedenfalls hat ihre Jungfernflüge bereits mehrfach erfolgreich absolviert. Immerhin flog sie zwei Mal etwa haushoch. Dass sie bei weiteren Startversuchen auch mal in einem Baum landete, horizontal durch die Luft flog und dabei auch die Raketentester nass wurden, trug zur allgemeinen Aufheiterung und zum konstruktiven Problemlösen bei. „Learning by doing“ eben oder „technische Evolution“ durch Versuch und Irrtum ...

Stauenswert ist ebenso, wie kreativ manch ein Schüler aus etwas Styropor, Kunststoff, Klebeband, Schnüren, Klebstoff und mehreren ausgebauten und dann draufmontierten PC-Lüfter-Motoren(!) ein funktionsfähiges Luftkissenboot basteln kann. Wenn da nur nicht die Kabel zur Elektrizitätsversorgung wären, die dem Davongleiten im wahrsten Wortsinne Grenzen setzen. Aber mit leistungsstarken Akkus kann da ja noch was draus werden ...

TEXT UND FOTOS: ALEXANDER RIEHLE





Dezember 2014

Im „Goldenen Buch“ stand fast nur Gutes –

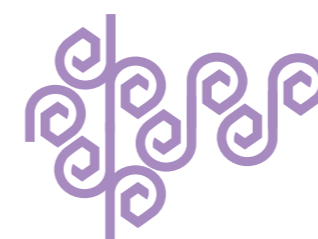
Nikolaus in der Grundschule



Grundschule - Mit Gedichten und Liedern machten die Grundschüler dem Heiligen Nikolaus, der sie am Freitag im Taizé-Meditationsraum besuchte, ihre Aufwartung. Der Heilige Nikolaus las aus seinem „Goldenen Buch“ vor, wusste allerdings vornehmlich nur Gutes über die Schülerinnen und Schüler zu berichten.

Stauende Kinderaugen, die sich über den Besuch herzlich freuten, fröhliches Mitsingen und Aufsagen der Gedichte machten den Nikolaus-Besuch zu einem schönen Erlebnis für alle Beteiligten.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Dezember 2014

„Echte“ Schoko-Nikoläuse für das Kollegium

BSBZ - Es waren nicht nur zwei Schüler, die sich als Bischof Nikolaus verkleideten und mit den beiden Ruprechten, den „Engeln“ und den beweglichen Tannenbäumen das Kollegium in der großen Pause am Freitag mit Schoko-Lebkuchen beschenkten. Noch vor den Schülerinnen und Schülern machte der Gesamtelternbeirat mit dessen Vorsitzenden Franz Hipp dem Kollegium seine Aufwartung. Mit einem ansprechenden Gedicht über den historischen Bischof Nikolaus von Myra und einem gemeinsam gesungenen und mit neuen Strophen versehenen „Niklaus ist ein guter Mann ...“ und „echten“ Schoko-Nikoläusen dankte der Gesamtelternbeirat mit Herrn Hipp, Frau Kroschel, Frau Cepec und Frau Schneider dem Kollegium für dessen Arbeit und Engagement während des Jahres.

Strahlende Gesichter im Kollegium, kräftiges Mitsingen des Nikolaus-Lieds und mit einem Schmunzeln versehenes Betrachten der Geschenke machten die Pause am Freitag zu einer ganz besonderen, eben alljährlich einmaligen Unterbrechung am Unterrichtsmorgen.

TEXT UND FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER



Dezember 2014

„Stille Pause“ und Taizé-Gesänge – Advent am BSBZ



BSBZ - Auch in diesem Jahr gab es wieder vielfältige Gelegenheiten des adventlichen Zusammenseins am BSBZ. Die Grundschule und die Unterstufen trafen sich im wöchentlichen Wechsel in der Alten Aula zum Adventssingen und Geschichtenhören. Die Mittelstufe und Oberstufe gestalteten die erste Stunde am Montag im Stile Taizés. Schüler ab der neunten Klasse versammelten sich immer donnerstags zur sogenannten „Stillen Pause“ in der Neuen Aula, um zehn Minuten still zu werden in einem großen, völlig dunklen Raum, in dem lediglich eine Kerze brannte. Für die Fünfer gab es in der Mittagsfreizeit schöne Adventsgeschichten im Raum der Stille des Altbaus. Adventskranz und schön gestaltetes Gesteck in den Eingangsbereichen, der vom Tagesheim gestaltete Adventskalender, die aus Naturmaterialien hergestellte Krippe und der in diesem Jahr neu gepflanzte und schön beleuchtete Christbaum im Außenbereich waren sichtbare Zeichen der hoffnungsfrohen Erwartungszeit. Außerdem gab es für die Klassen das Weihnachtskino, Filme in denen es um Versöhnung, Neuanfang und Hoffnung ging. Alle Angebote verstanden sich als Ergänzung zu den vielen gestalteten Morgenkreisen, Gottesdiensten und Besinnungstagen, die vor Weihnachten den schulischen Alltag zu etwas Besonderem machten. Advent – es kommt auf uns an wenn ER kommt.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Dezember 2014

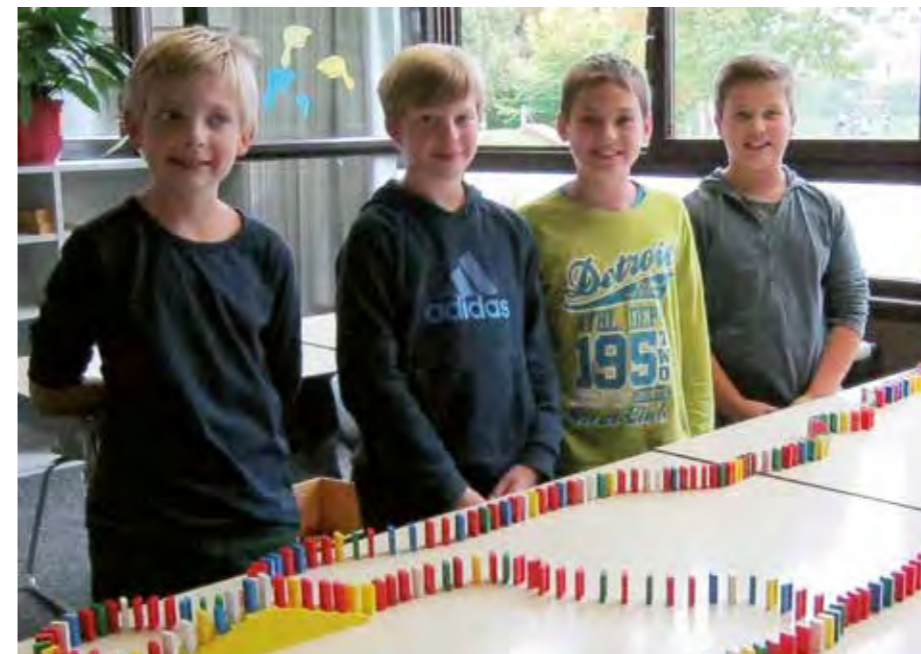
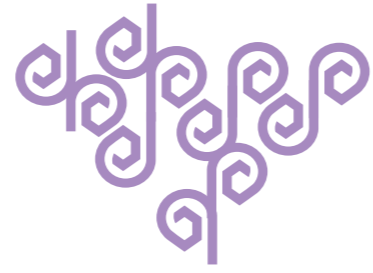
Es klimpert, klingt, tönt, singt, geigt, flötet, tanzt und springt ...

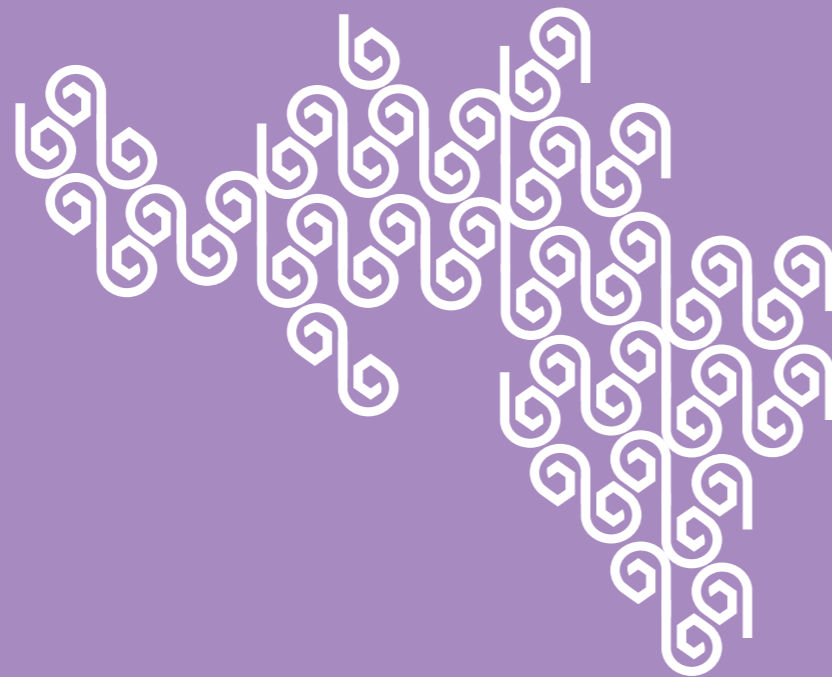
Grundschule - Wenn es klimpert und klingt, tönt und singt, geigt und flötet, tanzt und springt, wenn das Ganze im Dezember in der vollbesetzten Alten Aula des Bildungszentrums stattfindet, dann weiß jeder: Die Grundschüler des Bildungszentrums feiern Advent. Mit großem Einsatz und Spielfreude haben sie auf ihre Weise erzählt: Vom Winter samt Schneemann, von den Lichtern auf dem Adventskranz und von Jesus, der nicht geboren wurde, um S-O-S-Weihnachtsstress zu verursachen, sondern um sich für jeden Zeit zu nehmen.

TEXT: MARTIN KENNEL

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

Mittagsfreizeit – ich freu mich drauf





Wer kam, wer ging?

Februar 2014

Referendar Stephan Bischof



Geburtsdatum: 22.11.1987

Fächer: Sport, Englisch, Informatik
am BSBZ/Realschule seit: 03.02.2014

Zu meiner Person: Von Oktober 2008 bis Juli 2013 habe ich an der PH Weingarten studiert und im Juli 2013 erfolgreich mein 1. Staatsexamen abgelegt.

In meiner Freizeit ist der Sport und insbesondere Fußball meine große Leidenschaft. Mein Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen basiert auf meiner mittlerweile siebenjährigen Erfahrung als Fußballjugendtrainer. Auf Grund dieses hohen Interesses habe ich beim WFV auch die Trainer C-Leistungsfußball-Lizenz erworben.

Als erster Referendar am BSBZ bin ich mir meiner „historischen“ Aufgabe bewusst und möchte zunächst einmal viel von meinen erfahrenen Kollegen lernen, um dann voller Engagement meinen eigenen Unterricht angehen zu können.

Darüber hinaus wünsche ich mir viel Freude im Umgang mit den Schülern und natürlich wünsche und erhoffe ich mir auch, dass die Schüler fachlich und vor allem auch menschlich viel von mir lernen können.

FOTO: MARKUS HINDERHOFER

Juli 2014

Jugendpfarrer Martin Mayer verabschiedet sich



BSBZ - Nach nur drei Jahren hat sich Jugendpfarrer Martin Mayer am vergangenen Dienstag von der Schulgemeinschaft des Bischof-Sproll-Bildungszentrums verabschiedet. Nachdem er mit den achten Klassen der Werkrealschule und den achten und neunten Klassen der Realschule noch einen Gottesdienst zum Schuljahresabschluss gefeiert hatte, wurde er über ein mehr als hundert Meter langes Spalier von etwa 1000 Schülerinnen und Schülern auf den neuen Pausenhof geführt. Dort blickte der Leiter des Bischof-Sproll-Bildungszentrums, Robert Stütze, noch einmal auf die drei Jahre zurück, die Mayer am BSBZ wirkte. In diesen drei Jahren hat er in zahllosen Gottesdiensten, Gesprächen, Taizé-Fahrten, aber auch bei Besinnungstagen in unterschiedlichen Klassenstufen, die Schülerinnen und Schüler als Zeuge des Glaubens im besten Sinne des Wortes begeistert und ermutigt. So flossen dann auch einige Tränen an diesem Dienstagvormittag, weil Mayer eben nicht nur Seelsorger war, sondern für viele zu einem guten Freund wurde, mit dem man über Gott und die Welt sprechen konnte und der sich dafür Zeit nahm.

Anschließend verabschiedete sich Jugendpfarrer Mayer selbst von den Schülerinnen und Schülern und ein paar Stunden später von dem Kollegium. Dabei betonte er, dass er bei all den Begegnungen am BSBZ sehr viel gelernt habe und sich als ein reich Beschenkter erfahren durfte. Als Erinnerung an seine Zeit und sein Wirken an der Schule erhielt er unter anderem das Kreuz, das in fast allen Räumen des BSBZ hängt, in einer Miniaturoform, also der halben Originalgröße. Zudem wurde ihm ein Buch mit guten Wünschen, Grüßen und Dankesworten der Klassen am Bildungszentrum überreicht.

Vergelt's Gott, Martin Mayer, Du warst für die Schulgemeinschaft einer, der uns gut getan hat und immer wieder neu Begegnungen mit Gott und den Menschen untereinander ermöglicht hat.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTO: MARKUS HINDERHOFER

Grundschule Klasse 1a



von links nach rechts

obere Reihe

Lea Hallmen, David Horoskin, Till Ott,
Melissa Hörnle, Darija Nevescanin, Anna
Studts, Franziska Zenzen, Alina Muhsau,
Miguel Mendler, Matheo Schelkle, Dennis
Tabor, Jonathan Hetzelt, Jemina Heerlein,
Klassenlehrerin: Frau Frey

untere Reihe

Annika Dennenmoser, Bruno Ervacic,
Levi Brik, Moritz Koch, Emilie Franziska
Brunner, Franziska Troike, Maximilian Aberle,
Mike Borchert

Grundschule Abschlussklasse 4a



von links nach rechts

obere Reihe

Marlene Högerle, Stella Pitsch, Sophie
Brummer, Klassenlehrer: Herr Schlegel

mittlere Reihe

Olivia Imhof, Marie Koch, Mara Mendler,
Lilian Höfler, Antje Ruf, Natasha von
Reinersdorff, Marie-Theres Schilling,
Daniel Shaw, Sebastian Morath,
Elena Stöbele

untere Reihe

Johannes Zeidler, Neo Müßler, Leines
Haberbosch, Mick Sommer, Estella Neudeck,
Mathilda Held, Lia Sodeikat, Daniel Hiller,
Cian Ritter, Nico Held, Lea Schneider, Miriam
Heisler, Anna Reményi

Grundschule Klasse 1b



von links nach rechts

obere Reihe

Laura Poeck, Ina Müller, Mourice Schulze

mittlere Reihe

Rouven Schuster, Oscar Krueger,
Louis-Leopold Schilling, Vanessa Welti,
Samuel Hofgärtner, Fabian Krell, Svenja
Rudloff, Magnus Münt, Jonas Israel

untere Reihe

Vitor Maia, Laura Tasch, Fabienne Müller,
Theresa Brehm, Narek Gabrielyan, Leonie
Maunz (oben), Nike Friedl, Jule Ackermann,
Felix Lerner, Klassenlehrer: Herr Kennel

FOTOS: ANNE THAMM

Grundschule Abschlussklasse 4b



von links nach rechts

obere Reihe

Florine Walter, Leonie Mohr, Carleen Kind,
Lea Wagner

mittlere Reihe

Niklas Porath, Fabian Schlay, Corinna Lang,
Stella Manca, Vanessa Müller, Nora Imhof,
Ronja Engelberg, Franziska Schmidt, Sophia
Pappelau, Denise Oepen, Klassenlehrerin:
Frau Ruf

untere Reihe

Jan-Henning Keck, Max Gerster, Fynn
Reuther, Luis Walter, David Auchter, Linus
Albus, Manuel Persterer, Jannis Schädel, Luka
Sproll, Franziska Sauter, Leonie Welti, Celine
Rapp, Dennis Kluge

FOTOS: KARL FEIRER

Werkrealschule Klasse 5a



von links nach rechts

obere Reihe

Ante Lozina, Klassenlehrer: Herr Kinzer, Yero Jagana, Luca Sproll, Nico Held, Yannik Frank, Selina Kerler, Robin Ströbele

mittlere Reihe

Denise Oepen, Corinna Lang, Jasmin Mientus, Jonas Geiger, Florian Mader

untere Reihe

Katharina Hagel, Lea Wagner, Marie Koch, Markus Schmeier, Franziska Sauter, Lisa Schmieder

Realschule Klasse 5a



von links nach rechts

obere Reihe

Petar Jovanovic, Luca Strecker, Miriam Noherr, Leana Maier, Tosca Knorr, Olivia Imhof, Johannes Zeidler, Daniel Hiller, Klassenlehrerin: Frau Adrian

mittlere Reihe

Lia Sodeikat, Estella Neudeck, Hanna Kehm, Marco Rasch, Leines Haberbosch, Neo Müßler, Leon Petkovic, Cian Ritter, Quentin Steinhauser, Daniel Gutshmidt

untere Reihe

Nelly Kohler, Magdalena Kennel, Sabrina Frick, Daniel Shaw, Antje Ruf, Lilian Höfler, Felicitas Walter, Mariella Lerch, Marie-Theres Schilling, Miriam Heisler

Werkrealschule Klasse 5b



von links nach rechts

obere Reihe

Svenja Kümmerle, Moana Ackermann, Julia Wahl, Jule Schwedt, Jamie Oberdorfer, Fabian Wagner, Jessika Hauser, Klassenlehrerin: Frau Held

mittlere Reihe

Jule Staudhammer, Bettina Moll, Roman Egle, Lennart Kreye, Jana Eggle, Anja Traub, Julia Gelbke

untere Reihe

Fabian Maier, Jule Fütterling, Selinay Karakis, Sarah Zoll, Edgar Waletzki, Leon Jung

es fehlt: Leon Vasilj

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

Realschule Klasse 5b



von links nach rechts

obere Reihe

Johannes Ummenhofer, Tatjana Hölz, Ines Blank, Lea Niedermaier, Niklas Porath, Paul Zeh, Aron Fischer, Klassenlehrerin: Frau Glutsch

mittlere Reihe

Ann-Sophie Weckerle, Nora Imhof, Leonie Mohr, Vanessa Müller, Ronja Engelberg, Carleen Kind, Dennis Kluge, Luis Walter, Lucas Schubert, Jonas Ditscheid, Noah Mayer

untere Reihe

Sarah Heinzler, Noemi Ederle, Sophia Gerner, Florine Walter, Leonie Welti, Manuel Persterer, Tim Müller, Linus Albus, Jan-Henning Keck, Stella Manca

FOTOS: ULRIKE LINKE

Gymnasium Klasse 5a



von links nach rechts

obere Reihe

Fabian Fetscher, Gereon Fietz, David Grimm, Sebastian Morath, Mick Sommer, Hannes Schäuble, Timur Ebert

mittlere Reihe

Klassenlehrer: Herr Stehle, Anna Hochhausen, Sophie Brummer, Valerie Stefanou, Elena Ströbele, Stella Pitsch, Anna Remény, Pauline Romer, Olivia Meaney, Charlotte Ding, Naomi Kort, Franziska Schneider, Marlene Högerle

untere Reihe

Sibylle Ding, Sophia Kerle, Michelle Popasow, Lea Kössler, Mathilda Held, Louisa-Marie Remke, Sofie Kammerer, Mara Mendler

Gymnasium Klasse 5b



von links nach rechts

obere Reihe

Erik Polch, Samuel Schmidberger, Lukas Schultheiß, Jan Egle, Max Gerster, Fabian Schlay, David Auchter, Dominik Späth

mittlere Reihe

Celine App, Sina Rief, Julia Schelbert, Helen Schunda, Sophia Pappelau, Finja Steinbrecher, Franziska Schmidt, Pia Bähr, Alina Layer, Emilia Kuon, Saskia Weiß, Klassenlehrer: Herr Wild

untere Reihe

Celine Mientus, Celine Rapp, Jana Wiest, Luisa Braun, Nina Friedrichs, Jolina Weidner, Chenoa Ruf, Lisa Schmid

FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER

Werkrealschule Abschlussklasse 9a



von links nach rechts

obere Reihe

Klassenlehrerin: Frau Jucker, Stefanie Schuck, Laura Ott, Sebastian Grimm, Frank Liebhardt, Julian Wannagat, Luisa Louis, Patricia Lutz, Manuel Geiger, Marc Vogelsang

mittlere Reihe

Manuel Mayer, Felix Wiedermann, Benjamin Schmidt, Jan Ufer, Daniel Scheffold, Tabea Holzmüller, Verena Beck, Jan Werner

untere Reihe

Jasmin Kiechle, Madlen Batzill, Michelle Rehbein, Tina Fuß, Selina Schätzle, Lena Mazzochelli, Lotta Bucher, Dominik Frey, Patrick Mainusch, Selina Roderer

Werkrealschule Abschlussklasse 9b



von links nach rechts

obere Reihe

Klassenlehrer: Herr Wirbel, Manuel Bochtler, Niko Molde, Marco Maier, Philipp Götz, Jonas Branz, Michael Kaiser, Andreas Keck

mittlere Reihe

Jana Klein, Finn Dombrowsky, Teresa Heine, Niclas Windisch, Anton Kieselbach, Sarah Riedl, Anna Klein, Selina Hager, Selina Roser, Melina Dangel

untere Reihe

Maximilian Marquardt, Philipp Moll, Felix Steiner, Denise Schramm, Benita Mach, Fiamma Andreacchi, Annalena Hawel, Tatjana Moll, Stefan Hummler

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

Werkrealschule Abschlussklasse 10



FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

von links nach rechts

obere Reihe

Jonas Wiedmann, Jakob Matt, Patrick Haas,
Elija Romer

mittlere Reihe

Hannah Lechner, Theresa Winter, Sarah Roth,
Claudia Egger, Stephanie Altenschmidt,
Klassenlehrer: Herr Ehrmann

untere Reihe

Niklas Liebhart, Michael Jäckle, Laura
Altenschmidt, Elias Blersch, Patrick Schrafft,
Patrik Oberst

Juli 2014

Auf uns – und diese Zeit: Abschlussfeier der Werkrealschule



Werkrealschule - Am Donnerstag, 18.07.2014, fand die Abschlussfeier der Werkrealschule statt. Die Feier begann am Morgen mit einem Gottesdienst zum Thema „Zeit“, den Jugendpfarrer Martin Mayer zelebrierte. Anhand einer Sanduhr erklärte er den Jugendlichen, dass es an jedem selbst liegt, im Jetzt, wo sich das Leben abspielt, Verantwortung für sein eigenes Handeln zu übernehmen.

Nach der Predigt durften die Jugendlichen auf Sanduhren ihre Erinnerungen, aber auch Hoffnungen und Ängste für die Zukunft aufschreiben und die Sanduhren dann auf dem Altar ablegen. Der beeindruckende Gottesdienst wurde mit dem Lied „Auf uns“ (Andreas Bourani) abgerundet.

Am Abend ging es dann mit dem offiziellen Teil und dem bunten Programm der Schüler weiter. Nach einer musikalischen Eröffnung

durch Karl Ehrmann machte Robert Stütze den Auftakt und stellte dabei nochmals den Bezug zum morgentlichen Gottesdienst her. Außerdem zeigte er mit einem Vergleich zur Fußball-Weltmeister-Mannschaft auf, wie sich konsequentes Arbeiten immer wieder auszeichnet.

Anschließend verlieh er den Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 und 10 die Abschlusszeugnisse. Besonders hervorzuheben sind hier Andreas Keck (Gesamtdurchschnitt: 1,2) und Elija Romer (Gesamtdurchschnitt: 1,4), die als jeweilige Jahrgangsbeste bereits am Vorabend den Hilde-Frey-Preis verliehen bekommen hatten.

Im Anschluss an die Zeugnisverleihung standen Dankesreden von Eltern (Angelika Schuck), Schülern (Jakob Matt) und Lehrern (Karl Ehrmann) an.

In allen wurde auf teils humorvolle, teil nachdenkliche Weise an die vergangenen neun beziehungsweise zehn Schuljahre erinnert.

Zwei Schülerinnen der neunten Klasse dankten daraufhin zusammen mit ihrer Klassenlehrerin Marion Jucker allen Fachlehrerinnen und Fachlehrern, sowie weiteren am Schulleben beteiligten Personen. Alle wurden mit einem kleinen Präsent bedacht.

Nach einem Dank an die Klassenlehrer sowie die Elternvertreter ging es in die wohlverdiente Pause.

Hier warteten auf uns die leckeren Häppchen, die Ingrid Czekalla zusammen mit Eltern und Schülerinnen der Klasse 9 bereits am Morgen vorbereitet hatte. Es fand natürlich auch nochmals ein reger Austausch zwischen Eltern, Lehrern und Schülern statt.

Gestärkt ging es dann in das von den Schülern vorbereitete Programm. Hier wurden animierte Präsentationen als Rückblicke auf die vergangenen Jahre, stimmungsvolle Tänze der Mädchen der Klassen 9 a und 9 b und ein amüsantes Radioquerschnitt dargeboten.

In einem von der Klasse 10 organisierten Wettkampf mussten sich dann Schüler und Lehrer nochmals Herausforderungen aus verschiedenen Fachbereichen stellen.

Das Lied „Auf uns“ von Andreas Bourani wurde von den neunten Klassen zum Abschluss auf der Bühne vorgetragen, aber fast vom ganzen Saal mitgesungen. Es bildete somit das klangvolle Ende einer sehr gelungenen Feier.

TEXT: THOMAS WIRBEL
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Realschule Abschlussklasse 10a



von links nach rechts

obere Reihe

Josua Jäger, Simon Krattenmacher, Noah Steigmiller, Marc Miller, Felix Musch, Peter Aßfalg, Klassenlehrer: Herr Fessler

mittlere Reihe

Maximilian Krug, Frieder Seethaler, Juliane Denz, Maike Lachmair, Sarah Schiele, Alexandra Schmieder, Leah Schuchardt, Laura Hatzing, Kathrina Vinzelberg, Julia Betz, Lena Ott

untere Reihe

Dominik Becker, Jordan Bürger, Matthias Gruber, Annika Kramer, Theresa Ege, Laura Ruf, Matthias Wild

Realschule Abschlussklasse 10a



FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

von links nach rechts

obere Reihe

Anna Wiedmann, Severin Beller, Ricky Hakizimana, Michael Kühnenthal, Clemens Maier, Daniel Wiest

mittlere Reihe

Katrin Lang, Bettina Restle, Zoi Pfarr, Marius Strobl, Mathias Maier, Johannes Ruf, Marjüs Harlacher, Stefanie Lutz, Marion Elsässer, Mona Engel, Klassenlehrer: Herr Baumgarten

untere Reihe

Lara Burkhardt, Laura Gola, Carmen Stephan, Johanna Rentschler, Katrin Winter, Felix Jehle, Zoé Mutschinski, Samantha Rehbein

48 Realschüler feiern ihren Abschluss

Juli 2014

Realschule - Mit einem Gottesdienst begannen die Abschlussfeierlichkeiten der beiden 10. Klassen der Realschule in der Alten Aula in Rißegg. „Das Beste nicht aus dem Blick verlieren“ lautete die Überschrift der von Schülern vorbereiteten und musikalisch gestalteten Eucharistiefeier. Jugendpfarrer Martin Mayer richtete in seiner kurzen Predigt an jeden einzelnen Absolventen die Frage: „Was hast du im Gepäck?“ Seine Antwort an die jungen Menschen, die nun nach sechs Jahren die Schule verlassen, lautete: „Nicht was du hast, sondern was du gibst, verändert die Welt“. „Wagt euch zu den Ufern“ sang dazu passend die versammelte Schulgemeinde am Ende dieses beeindruckenden Auftakts.

Im Anschluss luden Klassenlehrer Martin Baumgarten und die Elternvertreter zum einstündigen Stehimbiss in die Flure der Realschule. Das beeindruckende Buffet hatten die 9. Klassen während des Tages unter der Anleitung ihrer Lehrerinnen Sabine Pohl und Heidi Pfender vorbereitet.

Pünktlich nach der kurzen Unterbrechung erhielten die 48 Jugendlichen den schriftlichen Nachweis ihrer Mittleren Reife. Rektor Markus Holzschuh gratulierte allen zu ihrer bestandenen Prüfung und freute sich über zahlreiche preis- und lobenswerte Leistungen. In seiner Rede betonte er die Wichtigkeit funktionierender Gemeinschaft in einer Welt, die Gefahr läuft sich in individualisierter Zersplitterung zu verlieren. Ausdruck des guten Miteinanders sei an der Schule neben der herausragenden Zusammenarbeit aller Mitarbeiter auch das hohe Engagement der Eltern.

Die Elternvertreter Marion Lachmair und Ralf Mutschinski rieten nach dem Erreichen des Bildungsziels zu heiterer Gelassenheit oder auf Neudeutsch erst mal „zum Chillen der Basis“. In einer kurzen Rede dankten die beiden Klassensprecher Peter Aßfalg und Johannes

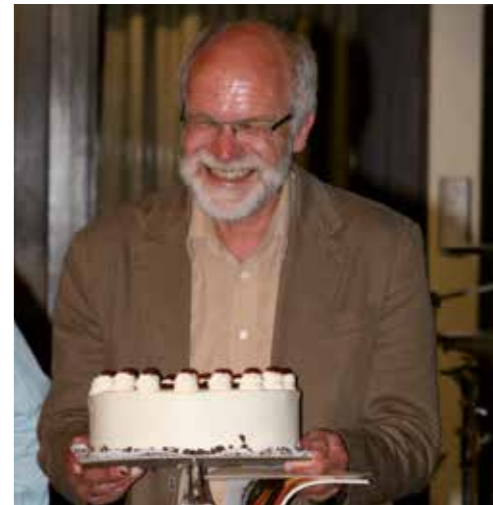
Ruf allen, die sie auf ihrem Weg begleitet hatten, und ließen die nun zu Ende gehende Schulzeit mit einigen Schlaglichtern lebendig werden.

Eingerahmt wurden die jeweiligen Reden von Musikstücken auf hohem Niveau unter der Leitung von Jörg Seethaler. Sie verliehen der Veranstaltung einen besonders festlichen Rahmen.

Nach einer kurzen Pause trommelten die beiden Schlagzeuger Peter Aßfalg und Marius Strobl ihre Zuhörerschaft im wahrsten Sinne wieder zusammen. Mit ihrem 10minütigen Schlagzeugduo schufen sie den idealen Übergang zu verschiedensten Darbietungen der Klassen.

Liebenswerte und treffende Beobachtungen am Lehrpersonal, Kurzspielfilme aus dem Musikunterricht und ein gelungener Bilderbogen der Abschlussfahrt nach Paris sorgten für tolle Stimmung. „Ein Hoch auf das, was vor uns liegt“ sangen zum Abschied 48 junge Menschen, die damit der optimistisch, christlichen Grundhaltung ihrer Schule nochmals eindrücklich Ausdruck verliehen.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Gymnasium Abiturklasse



FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

von links nach rechts

obere Reihe

Jakub Kniejski, Niclas Schuchardt, Michael Ott, Benedikt Matt, Domini Meller, Maurice Rolka, Marek Ehmann, Rocco Pitsch, Dominik Groß (verdeckt)

mittlere Reihe

Antonia Küfer, Pia Haid, Eva Helène, Elena Wiedmann, Larissa Ege, Anja Huber, Anna Mattmann, Lukas Welzmler, Florian Kesenheimer, Nikolas Wittig, Johannes Romer

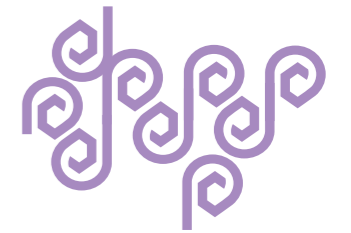
untere Reihe

Julia Reich, Jennifer Fessler, Juliane Rummel, Rebecca Blerch, Theresa Schneider, Lisa Huber, Marie Krattenmacher, Janina Ott, Anna-Maria Schmid, Helen Berg, Romina Mohr, Sophia Klopp, Caroline Kremp, Lena Steigmiller, Anna Joos



Abiturfeier mit Abi-Band

Juni 2014



Gymnasium - Für gute Stimmung sorgte bei der Abiturfeier 2014 am Donnerstagabend, 5. Juni, nicht nur das gute Abiturergebnis, sondern auch eine eigens für die Feier gegründete Abi-Band. Zudem gab es in der wunderbar geschmückten Neuen Aula ein köstliches Abendessen mit Vorspeise, italienischen Spezialitäten im Hauptgericht und Nachtisch. Zum Auftakt versammelten sich die Abiturientinnen und Abiturienten mit ihren Familien und den Lehrerinnen und Lehrern in der Alten Aula zum Gottesdienst, den Jugendpfarrer Martin Maier zelebrierte. Er gab den jungen Leuten, die nun das Reifezeugnis in der Tasche haben, gute Worte mit und gratulierte zu deren Erfolg.

Die Abiturfeier selbst wurde von Juliane Rummel und Benedikt Matt pfiffig moderiert und bot mit rockigen Songs, aber auch gefühlvollen Balladen der Abi-Band (Lena Steigmiller, Niclas Schuchardt, Nikolas Wittig, Johannes Romer, Michael Ott und Dominik Meller), einem Film, bei dem die Eigenheiten so mancher Lehrer dargestellt wurden, einigen Reden, einem getanzten Flashmob, der Geschenkübergabe an das Kollegium und der Zeugnisübergabe ein Programm, das noch einmal einen „langen Atem“ (bis 0.30 Uhr) der Besucherinnen und Besucher und der Abiturienten erforderte.

Das Ergebnis des diesjährigen Abiturs kann sich dabei durchaus sehen lassen. Es haben alle bestanden, bei 10 der insgesamt 35 Abiturienten steht die 1 vor dem Komma der Durchschnittsnote, der Gesamtdurchschnitt liegt bei 2,24. Den Scheffelpreis erhielt Juliane Rummel, die mit einer beeindruckenden Scheffelpreisrede zeigte, dass sie diesen zurecht erhielt, der Mathematikerpreis und der Preis der IHK Ulm ging an Pia Haid, den Südwestmetall-Ökonomiepreis erhielt Benedikt Matt. So darf schließlich den jungen Leuten ein großes Lob für den pfiffigen Abi-Gag, die informationsreiche und ansprechend gestaltete Abitur-Zeitung, die aufwändig vorbereitete Abiturfeier und eben für das erfreuliche Ergebnis ausgesprochen werden.

Gratulation, alles Gute und Gottes Segen für Eure Zukunft!

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Personalnachrichten

Wir heißen willkommen!

Wir gratulieren!

Wir danken!



GYMNASIUM



REALSCHULE



GRUND- UND WERKREALSCHULE

Neue Mitarbeiter:

- KÜ Frau Annette Zeh
- KÜ Frau Daniela Graul
- HORT Frau Gabriele Härle
- HORT Frau Stephanie Roßknecht
- TH Frau Astrid Maier
- TH Frau Xiaoqiong Liu
- GWRS Herr Maximilian Kinzer
- RS Herr Stephan Bischof
- RS Frau Angela Glutsch

Geburten:

- GY Helmut und Ingeborg Rosensteiner
Sohn David
- GWRS Daniela und Oliver Schmidt
Tochter Lena
- GY Volker und Sabrina Kammerer
Sohn Elias
- GY Carola und Werner Romer
Tochter Magdalena Johanna
- RS Sonja und Robert Fischer
Tochter Lotty
- GWRS Silke und Jürgen Schmid
Sohn Robin
- GY Grötzinger Simone und Michael Sandhöfner
Tochter Ivy Antonia
- RS Sappl (Hafner) Sybille und Thomas
Tochter Frida Hanna

Hochzeiten:

- GY Schmid (Berger) Tamara und Steffen
- RS Sappl (Hafner) Sybille und Thomas
- GY Wiedenmann (Depfenhart) Julia und Stefan

Ausgeschiedene Mitarbeiter:

- RS Frau Daniela Schüßler
- TH Frau Kerstin Mutschinski
- HORT Frau Michaela Zell

Dienstjubiläum

(25 Jahre im kirchlichen Dienst) 2014:

- KÜ Frau Adelheid Amendinger

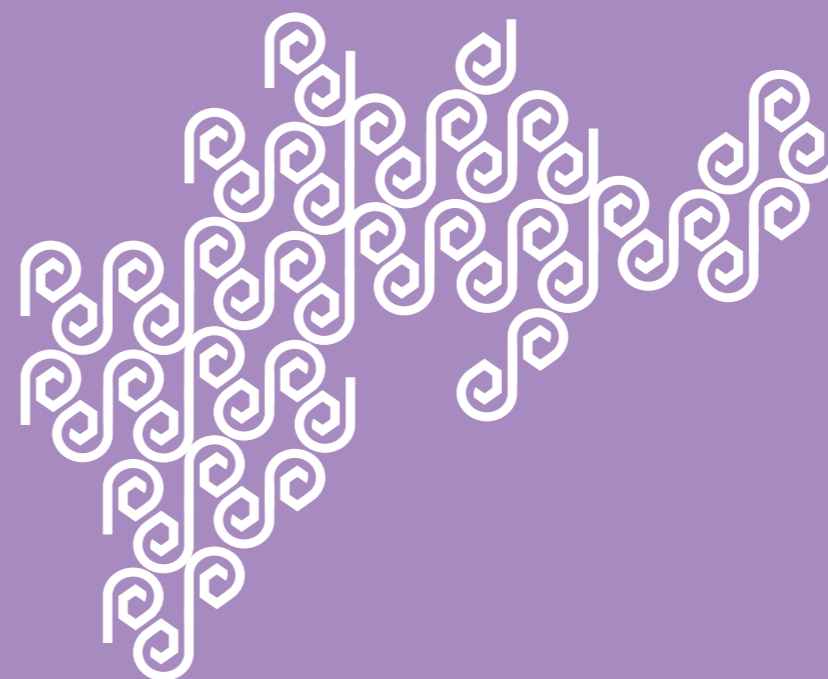
LEGENDE:

WRS: WERKREALSCHULE | RS: REALSCHULE | GY: GYMNASIUM

KÜ: KÜCHE | MFZ: MITTAGSFREIZEIT | HORT: HORT AN DER SCHULE

VW: VERWALTUNG | HT: HAUSTECHNIK

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Gremien

Arbeit des Elternbeirats am Bischof-Sproll-Bildungszentrum



von links nach rechts
obere Reihe
Corina Kroschel, Daniela von Süsskind, Elke Schneider

untere Reihe
Jörg Burkhardtmaier, Natascha Cepec, Franz Hipp

Förderung jedes Einzelnen

Unser Bestreben ist es, dass das einzelne Kind in jeder Phase seines Schullebens nach seiner Begabungen individuell gefördert wird. Grundlage dafür ist das Erkennen seiner persönlichen Stärken und Talente.

Kommunikation

Wir möchten ein gelungenes Miteinander zwischen Schulleitung, Lehrkräften und Eltern. Eine gute Kommunikation innerhalb der Elternschaft braucht einen Rahmen und Raum. Zweimal jährlich laden die Elternvertreter zu Gesamtelternbeiratsitzungen und zu „Runden Tischen“ ein. Wir wollen Mediatoren zwischen Schule und Elternhaus sein.

Aktivitäten

Wir unterstützen die Elternvertreter bei Schulprojekten und Schulfeiern, wie z.B. Adventsmarkt. Der traditionelle Nikolausgruß an alle Mitarbeiter der Schule und der „Dankeschönempfang“ am Ende des Schuljahres gehören ebenso zu unseren Aufgaben wie die Organisation des Besinnungstages für die Elternvertreter.

Wir tragen Sorge, dass die Gewinne aus der Skibörse und dem Adventsmarkt zu Gunsten der Schüler eingesetzt werden.

Wir sind beratende Mitglieder des kath. Schulwerks und der Schulstiftung.

Wir sind im Gesamtelternbeirat der Biberacher Schulen.

Wir arbeiten im „Mensabeirat“ zur Erhaltung und Verbesserung der Qualität der Speisen mit.

TEXT: FRANZ HIPPE
FOTOS: NN

März 2014

Seminar des Elternbeirats in Bonlanden

BSBZ - Am Samstag, 29. März, trafen sich 20 Vertreter aus Elternschaft, Schulleitung und katholischem Schulwerk zum traditionellen Elternseminar im Kloster Bonlanden.

Durch den Vormittag führte uns Pater Alfred Tönnis aus Schemmerhofen. Zuerst ermunterte er uns zur Auseinandersetzung mit dem Begriff Sehnsucht. Mit der Bibelgeschichte von Josef und seiner Vertreibung nach Ägypten zeigte er auf, dass die Themen „Flucht“ und „Sehnsucht nach Heimat“ die Menschen schon immer beschäftigten.

Die Verteilung der Schwerpunkte im menschlichen Wertesystem von „Ich – Mitmensch – Das Göttliche“ führte Pater Alfred als nächstes an. Dazu konnten die Teilnehmer in Kleingruppen bei sonnigem Frühlingwetter im liebevoll angelegten Klostergarten ihre eigenen Werte und Standpunkte austauschen. Wieder im Plenum hob der Referent hervor, dass seiner Meinung nach Flüchtlinge ein Geschenk seien, die unsere Wertvorstellungen auf die Probe stellten: Sie würden das Krisen um uns selbst aufbrechen, würden uns auffordern, unsere Lebensweise und Werte zu überdenken. Die Hoffnungen und Erwartungen der Flüchtlinge an uns, hob er weiter hervor, seien Friede, Unterstützung und Aufnahme. Im Anschluss an die Ausführungen des sichtlich ergriffenen Paters fand eine lebendige Diskussion statt, bei der auch Befürchtungen und Ängste angesprochen wurden.

Vielleicht kann Offenheit für andere Mitmenschen und Flüchtlinge doch eine Bereicherung für uns sein, oder sogar ein Geschenk, das es anzunehmen lohnt.

Den Nachmittag gestaltete Frau Ute Kling, Trainerin für erfahrungsbasierte Lernmethoden, mit dem Schwerpunkt „Erkenntnis durch persönliche Erfahrung“. Zuerst demonstrierte sie uns, dass Zitrone nicht gleich Zitrone ist und wie schnell wir pauschalisieren. Es galt, die erste Beurteilung durch genauere Betrachtung zu revidieren und Individualität zu erkennen.

In Anlehnung an das Spiel „Was bin ich?“ machte Frau Kling deutlich, wie hartnäckig sich die schnelle Einteilung in „Schubladen“ auf unser Verhalten auswirken kann, z.B. vorbestraft sein, Migrantenbewerber, Alleinerziehender, Chef ...

Das dritte praktische Beispiel bestand aus einem stummen Würfelspiel in kleineren Gruppen, wobei der Gewinner jeweils die Gruppe wechseln musste, ohne zu wissen, dass dort andere Regeln gelten. Hier wurde deutlich, wie dominant Vorurteile uns leiten und erschwerte Kommunikation Integration behindern.

Mit einer gemütlichen Abschlussrunde um 16 Uhr ließen wir im Klostercafé bei köstlichem Kuchen den bewegenden Tag ausklingen.

TEXT UND FOTOS: ELTERNBEIRAT





von links nach rechts, untere Reihe: Anton Laub (Beisitzer), Susanne Mühlbayer-Grundler (Vorsitzende), Wolf-Dieter Korek (stellv. Vorsitzender) obere Reihe: Heike Scharfe (Beisitzerin), Gertrud Forstehausler (Rechnungsführerin), Sandra Oppolzer (Beisitzerin), Inge Veil-Köberle (Schriftführerin)

Die Arbeit geht weiter –

Infos zum Katholischen Schulwerk Biberach e.V.

BSBZ/Schulwerk - Auch im Schuljahr 2013/2014 hat das Katholische Schulwerk Biberach e.V. wieder einen ideellen und materiellen Beitrag zur Förderung des Bischof-Sproll-Bildungszentrums geleistet.

Neben den Zuschüssen an das Bildungszentrum standen neun Projekte im Fokus der Aktivitäten.

Zum einen „Zeichen setzen – Danke sagen“. Unter diesem Titel findet alljährlich am Ende des Schuljahres ein Dankeschön-Empfang für Elternvertreter, deren Kinder die Schule verlassen, und Mitarbeiter des BSBZ statt. Ein besonderer Dank ging an das Pastoralteam. Traditionell gab es zu Schuljahresbeginn für alle das „KS-Schokolädchen“ als Willkommensgruß. Die Erstklässler sowie die Fünftklässler erhielten zudem einen Bleistift und den heißbegehrten Radiergummi.

Unser Bildungsprogramm „Denkanstöße“ lädt alle Interessierten zu Vorträgen und zu einem gemeinsamen Ausflug ein. Im November 2013 war der Ermutiger Johannes Warth zu Gast. Über 250 Besuchern erklärte er die sieben Schritte zum Überleben im Alltag. Wir sahen ihn jonglieren, balancieren und lauschten seinen heiteren, philosophischen und wortwitzigen Inspirationen, den Alltag nicht ganz so ernst zu nehmen oder kritisch zu hinterfragen.

Zum Jahresbeginn wurde im Traumpalast der Dokumentarfilm über das Begegnungsprojekt „Leben ist angesagt“ uraufgeführt. Bei der Premiere des Filmes „Zuerst sollte ich einen König spielen, aber dann war ich der

gefährliche Drache“ erlebten über 350 Personen, wie Jugendliche mit und ohne Behinderung aus den Schulen St. Franziskus in Ingerkingen sowie des Bischof-Sproll-Bildungszentrums gemeinsam mit viel Anstrengung und Geduld, aber vor allem mit viel Freude und Kreativität einen Balladenabend einstudierten.

Ein weiterer Vortrag widmete sich dem Thema „Wenn nichts mehr geht – Burn-out!?“ Die beiden Referenten Dr. Rudi Metzger und Andrea Sülzle gaben Einblick in dieses Krankheitsbild und viele wertvolle Anregungen.

Der im April geplante Vortrag von Dr. med. habil. Karl-Heinz Brisch, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, musste auf den Herbst verschoben werden. Zahlreichen Gästen erklärte er an Beispielen aus der Praxis, wie eine starke Bindung die Kinder gesund und fit fürs Leben macht.

Das Projekt „Vom Ton zur Musik“ wird ebenfalls vom Katholischen Schulwerk finanziell unterstützt. Dazu gehört das Chorprojekt, an dem Eltern, Kinder und Mitarbeiter des BSBZ im Januar eine Orchestermesse eingeübt und in einem Gottesdienst aufgeführt haben. Auch Angebote der Musikförderung, wie das Streicherprojekt, sowie die Orgelschüler und das Schulorchester werden vom KS unterstützt.

Die Hälfte der Druck- und Layout-Kosten für die Schulzeitung „Brücke“, die Sie gerade lesen und die ein tolles Nachschlagewerk über die Aktivitäten am Bischof-Sproll-Bildungszentrum darstellt, wird vom KS finanziert.

Freudig wurden von den Schülerinnen und Schülern auch die „Grüne Insel“ angenommen. Ein rollender Speisewagen, der es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, sich am Salat-, Suppen- oder Nachtischbuffet selbst zu bedienen.

Neu war am vergangenen Schützenfest das Trommlerkorps des BSBZ. Diese Gruppe hat sich auf Initiative von Schülern der Oberstufe gebildet. Auch dank der finanziellen Unterstützung des KS konnten die notwendigen Instrumente angeschafft werden. Die Resonanz in der Biberacher Bevölkerung war sehr positiv – wir werden sicherlich noch viel „Trommelwirbel“ hören!

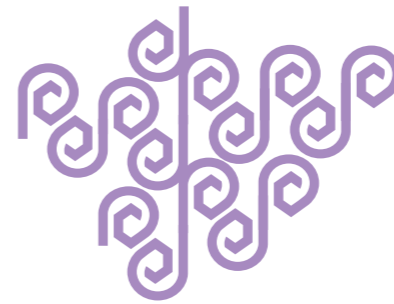
Große Freude bereitet auch die neue Schüler-Mediathek. Mit viel Engagement wurde sie umgebaut und erweitert – es ist ein Leseschmökern-Wohlfühlraum entstanden. Dank des großen Engagements von Büchereiteam, Hortleitung und den beiden Hausmeistern sowie der finanziellen Unterstützung des KS in Höhe von bisher 20.000 Euro ist aus dem Projekt „www – Wissen wirkt weiter“ ein weiteres wertvolles Angebot am BSBZ geschaffen worden.

Auch nach der Zeit am Bischof-Sproll-Bildungszentrum wollen wir mit Schülern, Mitarbeitern und Freunden des BSBZ „in Verbindung“ bleiben und fördern deshalb die Ehemaligenarbeit.

Ein ganz herzlicher Dank gilt den Eltern, die durch ihre Mitgliedsbeiträge die Arbeit des Katholischen Schulwerks Biberach e.V. ermöglichen!

TEXT: INGE VEIL-KÖBERLE

FOTO: KATHOLISCHES SCHULWERK



Juli 2014

Großer Dank beim Dankeschön-Empfang

BSBZ/Schulwerk - Am Ende eines Schuljahres wird beim traditionellen Dankeschön-Empfang, zu dem das Katholische Schulwerk und der Gesamtelternbeirat alle ehren- und hauptamtlich während eines Schuljahres Tätigen einlädt, wie schon der Name sagt, gedankt. Und das ist gut so.

Jahr für Jahr wird an diesem Abend deutlich, wie viele Menschen sich engagieren, damit ein Schuljahr ein gutes werden kann. Dem außergewöhnlichen Engagement, das sich in unzähligen Stunden, die von Eltern und Ehrenamtlichen im Katholischen Schulwerk, der Bischof-Sproll-Schulstiftung, Freunden und Gönnern des Bildungszentrums, aber auch von Hauptamtlichen auch ehrenamtlich eingebracht werden, wird an diesem Abend gedacht.

Franz Hipp, der Vorsitzende des Gesamtelternbeirats, hat diese Aufgabe in seiner unnachahmlichen Art und Weise übernommen, ohne Mikrofon, dafür mit sehr viel Wertschätzung denen gegenüber, die er auf die Bühne bat. Das waren die ausscheidenden Elternbeiräte, aber auch seine Kolleginnen im Gesamtelternbeirat, die Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, der Küche und viele mehr.

Susanne Mühlbayer-Grundler, die Vorsitzende des Katholischen Schulwerks, übernahm den Dank an das Hausmeister-Duo Martin Barthold und Peter Marxer und an das Pastoralteam, das Jahr für Jahr, mit großartiger Unterstützung von Jugendpfarrer Martin Mayer, vornehmlich in den geprägten Zeiten (Fastenzeit und Advent) ein ganz besonderes pastorales Angebot gestaltet.

Nachdem dann Robert Stützle, der Leiter des Bildungszentrums, seinen Dank an Heidrun Ulrich-Feier für 20-jähriges Engagement in der Vaganten-Gruppe und an Martin Baumgarten für dessen langjähriges Wirken als MAV-Vorsitzender sichtbar und hörbar werden ließ, eröffnete der Leiter des Küchenteams, Edgar Engst, das Buffet, das wiederum keine Wünsche offen ließ.

Nach dieser Stärkung gibt es dann immer noch reichlich Gelegenheit zum Austausch, zum Schwelgen in Erinnerungen, zum Rückblick auf das Schützenfest und zu gegenseitiger Anerkennung für das, was wieder einmal mehr geleistet wurde. Vergelt's Gott!

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Kein Jahr ohne Instandhaltungsmaßnahmen

Das Jahr 2014 war wieder geprägt von umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen, die vorwiegend während der Ferienzeit durchgeführt werden konnten.

Über 500.000,- € wurden vom Schulträger investiert.

TEXT: THEKLA BRAUN

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Saniertes Treppenhaus in der Realschule



Sanierte Treppe in der Grundschule



Energetisch sanierte Kuppel der Alten Aula mit Beschattung. Acht weitere Glaskuppeln des Altbaus wurden ebenfalls saniert und beschattet.



Erneuerung der Toilettenanlagen im Altbau (Alte Aula) mit separater Behindertentoilette